

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Grandenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1.80 M. einzelne Nummern 15 Pf.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gontschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Christburg; H. B. Rawrock, Dirschau; C. Gopp, Dt. Salau; D. Bärthold, Gollub; D. Auker, Krone Br.; E. Philipp, Kulmbach; H. Haberer, Lautenburg; M. Jung, Liebenau; Dr. A. Trampnau, Marienwerder; R. Kanter, Neidenburg; P. Müller, G. Reg. Neumark; J. Köpke, Osterode; P. Minning u. H. Albrecht, Miesenburg; E. Schwalm, Rosenberg; E. Wolferau u. Kreibitz, Erped. Soldau; "Wode", Strassburg; A. Fugelich.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für den Monat September

werden Bestellungen auf den Geselligen von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der Gesellige kostet für einen Monat 60 Pfg., wenn man ihn vom Postamt abholen läßt, 75 Pfg., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird. Expedition des Geselligen.

Politische Umschau.

Ein diesen Sonntag in Petersburg veröffentlichter Tagesbefehl des Zaren an die baltische Flotte hebt die Bedeutung des Vibauer Kriegshafens hervor, dessen Bau kürzlich in Gegenwart des Kaisers eingeweiht wurde. Wegen der Entwicklung der internationalen Beziehungen Russlands und zur Festigung der russischen Seemacht im äußersten Osten sei die bereits von dem Vater des Kaisers geplante Errichtung eines nicht zufrierenden Hafens für die baltische Flotte dringend notwendig geworden.

Welche Wichtigkeit diesem neuen, allerdings noch nicht vollendeten Vibauer Kriegshafen beigelegt wird, kann man auch aus Betrachtungen verschiedener russischer Blätter sehen. In den "Mosk. Wch." z. B. wird die Betrachtung des kaiserlichen Tagesbefehls weiter ausgesponnen. Es heißt da: Mit der Vollenendung des Nord-Ostsee-Kanals, welcher das baltische Meer mit der Nordsee verbinden soll, sei der Eintritt ins baltische Meer nicht nur der deutschen und einer mit ihr verbündeten Flotte erleichtert, sondern jedes ausländische Geschwader habe die Möglichkeit, mit Umgehung des nicht immer gefahrlosen Sundes ohne Schwierigkeiten in das baltische Meer zu gelangen.

Die Thronbesteigung des Edinburgers in Koburg-Gotha wird in der russischen Presse auch mit einigen Anmerkungen versehen. Die "Now. Wr." meint dabei, vielleicht werde diese Angelegenheit dem "bulgarischen Würger" (Ferdinand von Koburg), "Stoff zum Nachdenken" geben. Es soll vielleicht dadurch darauf hingedeutet werden, daß der neue deutsche Bundesfürst Herzog Alfred ein Schwager des Zaren ist und möglicherweise Einfluß auf die deutsche Politik gegenüber Bulgarien und Rußland gewinnen könnte.

Wie die "Müsch. Allg. Ztg." — ein häufig vom Fürsten Bismarck unterrichtetes Blatt — schreibt, soll sich Fürst Bismarck vor Jahren bemüht haben, den Herzog von Edinburg mit seinen Erbansprüchen auf den Koburger Thron auszukäufen, d. h. also ihn gegen eine Geldentschädigung (ihn und seine Nachkommenschaft) zur Verzichtleistung auf den deutschen Fürstenthron zu bewegen. Die Sache sei aber, so heißt es weiter, an dem Widerspruch des damaligen Kronprinzen, nachmaligen Kaiser Friedrich — der bekanntlich ein Schwager des "Edinburgers" war — gescheitert.

Es wäre gewiß ganz gut, wenn die Reichsverfassung eine Vorkehrung enthielte, damit nicht wirkliche Ausländer, wenigstens solche, deren persönliche und politische Interessen mit einem auswärtigen Staate verknüpft sind, als Bundesfürsten auf einen der zahlreichen Throne unseres Vaterlandes gelangten. Die Reichsverfassung ist fast ganz und gar das Werk des Fürsten Bismarck. Er wird aber seine Gründe gehabt haben, daß er die Frage der Ausländer auf deutschen Thronen in der Verfassung nicht gelöst hat. Wahrscheinlich wäre diese Lösung sehr schwierig gewesen. Der Presselzug, der 1885 in offiziellen Organen des Fürsten Bismarck über diese Angelegenheit geführt wurde, war sicher nur das Echo von Erörterungen und Verhandlungen, die an verschiedenen Höfen stattfanden. Für den Herzog von Cumberland und seine Rechte auf den braunschweigischen Thron sind oft im Laufe der Zeit fremde, namentlich englische Einflüsse thätig gewesen, als Anwärter auf Braunschweig hinter dem Herzog

von Cumberland stehen auch englische Prinzen. Jene Einflüsse hat Fürst Bismarck abgewehrt und zwar mit Erfolg; und es liegt die Vermuthung nahe, daß es sich in Wahrheit weniger um die Erbfolge in Koburg-Gotha als in Braunschweig gehandelt hat.

Wie dem auch sein mag, jedenfalls wird die Frage einmal gelöst werden müssen, ob ein Ausländer auf einem deutschen Thron Platz nehmen darf und vielleicht wird schon im nächsten Reichstag die Sache besprochen werden. Möglicherweise giebt der Herzog von Edinburg freiwillig die englische Staatsangehörigkeit auf, wie er schon die Stellung als Admiral der englischen Flotte niedergelegt hat. Man scheint mit Herzog Alfred ganz etwas Besonderes vorzuhaben, denn in der "Köln. Ztg." ist zu lesen:

Eine jeemännliche Kraft wie Herzog Alfred wird in den Reihen der kaiserlichen Marine mit Vertrauen begrüßt werden, und wie der deutsche Kaiser es sich zur Ehre anrechnet, auf der Rangliste der britischen Marine geführt zu werden, so wird der neue deutsche Fürst sich es nicht nehmen lassen, dem ganzen deutschen Vaterlande als aktiver Marineoffizier dienen zu wollen.

Die Londoner "Times" schreiben ganz ähnlich: „Auf den ersten Blick erscheint es, als ob man ihn eigentlich auf einen falschen Posten bringe, indem man einen Marineoffizier erster Klasse auf einen Herzogsthron setzt, Hunderte von Meilen von der See entfernt. Sein Kasse, der deutsche Kaiser, ist nicht der Mann, die Erfahrung und die Talente des Herzogs von Edinburg oder, wie es jetzt heißt, des Herzogs Alfred von Koburg, unbenutzt zu lassen.“

Mit Deutschlands Stellung im Dreibunde beschäftigen sich gegenwärtig wieder lebhaft verschiedene Presseorgane des Auslandes und es ist das kein Zufall oder etwa ein Erzeugniß der heißen Jahreszeit, sondern wird u. a. durch den russischen Zollkrieg bedingt. In der "Mosk. Wch." wird nicht mit Unrecht behauptet, das politische Aeußere Deutschlands, welches man noch vor drei Jahren für unerschütterlich hielt, habe heute eine bedeutende Abchwächung erfahren. Das Moskauer Blatt weist nun auf das angebliche Bemühen Oesterreichs hin, einen den wirtschaftlichen Interessen Deutschlands zuwiderlaufenden Handelsvertrag mit Rußland zu schließen, und niemand zweifle daran, behauptet das Blatt, daß nach Abschluß dieser Uebereinkunft sich die Beziehungen Oesterreichs zu Rußland in dem Maße verbessern werden, als sie sich zwischen Deutschland und Oesterreich trüben. Von Italien habe Rußland schon seit längerer Zeit dafür Beweise, daß es sich mit seiner Stellung im Dreibunde nicht behaglich fühle und es laufe ein Gerücht um, daß Italien schon vor mehreren Jahren ein geheimes Separatabkommen mit Rußland getroffen habe, nach welchem es sich verpflichte, bis zu einer gewissen Grenze die russische Politik auf der Balkan-Halbinsel zu unterstützen.

Die Handelsvertragsverhandlungen Deutschlands mit Rußland werden nun bestimmt am 1. Oktober beginnen. Die letzte Rede des russischen Finanzministers in Nischni-Nowgorod ist in ihrem Gipfelpunkte, der eine ausgleichende Beilegung des Zollkriegs wünscht, mit rückhaltloser Freude zu begrüßen. Aber mit einer beinahe naiven Selbstanschauung hat Herr Witte doch seinen stöckrussischen Gläubigen die Verhältnisse dargestellt. Den springenden Punkt im ganzen Kampfe, den Maximaltarif, hat er der Erörterung nicht für nöthig gehalten. Und doch mußte sich Herr Witte sagen, daß eine schnelle Aufhebung dieses Maximaltarifs das wirksamste Mittel zur Herbeiführung des Friedens wäre. Er hat anscheinend die redlichste Absicht gehabt, durch jene Maßregel die Verhandlungen zu Gunsten seines Reiches zu beschleunigen und er hat die bittere Erfahrung machen müssen, daß er damit bei beiden Theilen, bei seinen Russen, wie bei uns Deutschen, "hinein gefallen" ist.

Daß bei den demnächst in Berlin beginnenden Verhandlungen das deutsche Reich nicht etwa ebenso unvortheilhaft abschließt wie mit Oesterreich, dafür wird hoffentlich diesmal gesorgt werden. Daß die Landwirtschaft nicht schwer geschädigt wird, dafür erhebt schon der Mund der Landwirthe laut genug seine Stimme, daß das Interesse des Handels und der Industrie aber auch gewahrt wird, dafür wird — wie man hört — ein Sachverständigen-Kollegium noch besonders eintreten und dem Reichskanzler General v. Caprivi noch besonders zur Seite stehen.

Wie vorauszusehen war, hat die Erklärung des französischen Ministerpräsidenten, daß der Bürgermeister von Aignes-Mortes nicht abgesetzt werde, in Italien große Unzufriedenheit erregt. Diese "Genugthuung" Frankreichs wird von der Opposition in Italien zu den schärfsten Ausfällen gegen die Regierung benutzt. Die "Opinione" schreibt, wenn jetzt das Parlament tagte, würde die letzte Stunde des Ministeriums längst geschlagen haben. Der Deputierte Barzilai hat eine Frage eingereicht, er fragt an, wie der Minister die schwächliche Lösung des Zwischenfalls von Aignes-Mortes mit der Behauptung in Einklang bringen wolle, daß Italiens Ansehen an den verbündeten Mächten den kräftigsten Rückhalt habe. Die Erbitterung des römischen Volkes wird dazu noch geschürt durch die jetzt in die Presse gelangten Berichte der dem Blutbade entronnenen Italiener. Einer von diesen erzählte dem italienischen Konsul in Marseille u. a., daß etwa vierzig Italiener einfach in den Kanal geworfen wurden, wo man sie vom Ufer aus mit Stangen in und unter dem Wasser festhielt, bis mehrere ertrunken waren. Zwei Kinder, eins von vier, das andere von sechs Jahren, wurden von den Franzosen auf Mistgabeln

gespießt und vor der Beifall klatschenden Menge hergetragen. Einem Italiener wurden bei lebendigem Leibe die Beine abgehakt und Verwundeten wie Todten wurden Zunge und Ohren abgeschnitten. Andere entkommene Italiener bestätigten diese grausigen Angaben.

Berlin, 27. August.

Der Kaiser beabsichtigt Anfangs September zum Besuch seiner Mutter in Homburg v. d. S. einzutreffen und auf einige Tage im königlichen Schlosse Wohnung zu nehmen.

Der Kaiser wird sich nach den Kaisermanövern von Stuttgart aus unmittelbar nach Oesterreich-Ungarn zum Manöver und zur Jagd begeben, dann über Wien nach Berlin zurückreisen, hier einen Tag verweilen und dann geraden Weges nach Gothenburg in Schweden zur Jagd abreisen. Von da begiebt sich der Kaiser auf dem kürzesten Wege nach Rominten, wo er bis in die zweite Woche des Oktober zu verbleiben gedenkt.

Die Berliner Emmauskirche, nach der Zahl der Sitze das geräumigste Gotteshaus der Reichshauptstadt, ist am Sonntag in Gegenwart des Kaiserpaars eingeweiht worden. Das Eigenartige an dem Bauwerk ist die Aufstellung der Kanzel im Mittelpunkte des inneren Achtecks, also inmitten der Gemeinde. Der Fassungsraum der Kirche beträgt für das Erdgeschoß 1200, für jede der beiden Emporen rund 700, im Ganzen also 2600 Sitzplätze, während die größte bisherige Kirche Berlins, die Garnisonkirche, deren nur 2300 enthält und der neue Dom 1960, die Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche aber 1780 Plätze darbieten werden. Die Kosten des Baues werden innerhalb des Betrages von 400000 M. sich halten.

Prinz Heinrich ist am Sonntag Nachmittag in Ober-Urfel eingetroffen, er fuhr mit der Kaiserin Friedrich nach Schloß Friedrichshof und kehrte später nach Homburg v. d. S. zurück.

Das preussische Staatsministerium hat am Sonnabend eine Sitzung abgehalten, an welcher drei Minister theilnahmen, nämlich Kultusminister Dr. Vosse, Reichskanzler Graf von Caprivi (als preussischer Minister des Auswärtigen) und Landwirtschaftsminister v. Seyden. Änderungen zufolge sind, wie gewöhnlich in den Ferien, nur laufende geschäftliche Sachen erledigt worden.

Die Herbstübungsflotte ist am Sonnabend nach Wilhelmshaven in See gegangen. — Prinz Heinrich wird sofort nach seiner Rückkehr das Kommando des Panzerschiffes "Sachsen" wieder übernehmen.

Die Errichtung einer Marinestation an der Westmündung des Nordostseekanals ist endgiltig beschlossen und der ausgearbeitete Plan bereits genehmigt worden. Der Eingang der Schleuse wird durch ein Fort gedeckt, ein zweites Fort wird bei Westerdeich angelegt. Außerdem sollen bei Cuxhaven einige Strandbatterien errichtet werden.

Erzbischof v. Stalinski hat auf der Rückreise von der Fuldaer Bischofskonferenz dem preussischen Kultusminister einen Besuch abgestattet. Die "Nordd. Allg. Ztg." schreibt hierzu:

Soweit wir haben erfahren können, hat es sich dabei vorzugsweise lediglich um die Frage der Uebertragung des Bistums in den katholischen Kirchenvorständen innerhalb der Erzdiözese Gnesen-Posen gehandelt, eine Maßregel, die nach den Verhandlungen im Abgeordnetenhause schon seit längerer Zeit in der Vorbereitung begriffen ist. Ebenso liegt es dem Herrn Erzbischof am Herzen, dem Priesterangel in seiner Diözese angemessene Steuern zu föhnen, und er bemüht sich zu diesem Zwecke, für den auch aus baulichen und gesundheitlichen Gründen dringend nöthigen Neubau des erzbischöflichen Klerikalseminars in Posen das Entgegenkommen der Staatsregierung zu gewinnen. Andere Fragen, namentlich die Sprachenfrage in den Volksschulen, dürften kaum zur Erörterung gelangt sein.

Man wird wohl im Gegentheil nicht fehlgehen mit der Annahme, daß die Sprachenfrage in den Volksschulen der polnischen Landestheile zum mindesten einer Erörterung unterzogen worden ist, nachdem seit Wochen in der Presse davon die Rede ist, daß die Regierung Änderungen der gegenwärtigen Bestimmungen zu Gunsten der Polen geneigt ist.

Kennzeichnend für das, was man von der Polenpolitik der Regierung erwartet, ist das Gerücht, zum Nachfolger des Grafen v. Posadowsky als Landeshauptmann von Posen sei Herr v. Koszielski ausersehen.

Der Centralausschuß vereinigter Innungsverbände Deutschlands hat in einem Rundschreiben die Vorstände der von ihm vertretenen Korporationen aufgefordert, sich über die von der Regierung gemachten Vorschläge zur Neuorganisation des Handwerks zu äußern. Man werde sich, so heißt es darin, vornehmlich darüber Klarheit zu verschaffen haben, wie im Falle der Verwirklichung der Regierungsvorschläge die Innungen, Innungsausschüsse und Innungsverbände zu stehen kommen werden. Gleichzeitig ersucht der Vorstand, bestimmte Grundsätze über die wünschenswerthe Handhabung des Submissionswesens, dessen Regelung demnächst gemeinsam von der Centralstelle aus betrieben werden soll, aufzustellen. Die Meinungsäußerungen sollen bis zum 1. Oktober eingereicht und einer Versammlung der Verbandsvorstände unterbreitet werden, die Mitte Oktober behufs Stellungnahme zu den Regierungsvorschlägen stattfinden soll.

Auf dem in Stettin abgehaltenen 34. Genossenschaftstage des Allgemeinen Verbandes der auf Selbsthilfe

beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften erstattete der Genossenschaftsanwalt Schend einen Bericht, aus dem hervorgeht, daß auch im letzten Jahre das Genossenschaftswesen eine immer weitere Verbreitung gefunden und besonders in landwirtschaftlichen Kreisen eine stete Zunahme der Genossenschaften stattgefunden hat; ebenso hat sich bei den Konsumvereinen, trotz der Anfeindung, die sie in neuerer Zeit erfahren, ein gewaltiger Aufschwung bemerkbar gemacht. Zur Zeit bestehen 8900—9000 Genossenschaften. Das größte Wachstum haben im letzten Jahre die Kreditgenossenschaften zu verzeichnen, die von 4401 auf 4791 gestiegen sind. Die Prüfung der Jahresrechnung hat ein so günstiges Ergebnis gehabt, daß Aussicht vorhanden ist, die Beiträge schon in der nächsten Zeit zu ermäßigen; für das nächste Jahr sind sie noch mit 58000 Mk. Einnahme eingestellt, im ganzen sind die Einnahmen für 1894 auf 59010 Mk. veranschlagt, die Ausgaben auf 50920 Mk. Als Ort für den Genossenschaftstag im Jahre 1894 wurde Gotha bestimmt.

Der zweite Verhandlungstag begann mit einer für das Genossenschaftswesen wichtigen Beratung. Bereits seit einigen Jahren wird von mehreren Seiten der Versuch gemacht, die Kredit-Gesellschaften von den Genossenschaften anderer Art zu trennen und besonders den Konsumvereinen eine gesonderte Stellung zu geben. Von Seiten des allgemeinen Verbandes wird diesen Bestrebungen entschieden entgegengetreten und Anwalt Schend hat deshalb den Antrag eingebracht:

„Der Genossenschaftstag solle es als Pflicht aller Genossenschaften und aller Organe des allgemeinen Verbandes anerkennen, den gegen den Verband gerichteten Bestrebungen auf Trennung der Kredit-Genossenschaften von den Genossenschaften anderer Art mit Entschiedenheit entgegenzutreten.“

Begründet wird der Antrag damit, daß die Erfolge, welche die deutschen Genossenschaften aufzuweisen haben, zum großen Teil in dem einträchtigen Zusammenwirken aller verschiedenen Gattungen im Allgemeinen Verband der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zu verdanken sind. Bei der Abstimmung wird der Antrag des Anwalts mit großer Mehrheit angenommen.

— In einem Proteste gegen den „politischen Katholizismus“ klang die schon erwähnte Rede des Hospredigers Dr. Rogge aus Potsdam bei der Grundsteinlegung der Brotkationskirche in Speyer aus. Der mit jubelndem Beifall von allen Seiten aufgenommenen Schluß der Rede lautet:

„Wir wollen Frieden halten mit unseren katholischen Mitbürgern allerwärts, aber wir protestieren dagegen — und um mit den Worten des alten Reichskanzlers zu reden: eingeschlossen auf das weltliche Kaiserthum — daß die Leitung in Staat und Reich abhängig gemacht werde und beeinflusst auch nur werde von einem politischen Katholizismus, dem die Interessen der katholischen, der römischen Kirche höher stehen, als die des deutschen Vaterlandes. Wir protestieren gegen einen vaterlandslosen Katholizismus, der zwar deutsch redet, aber nicht deutsch denkt, der sein Vaterland jenseits der Berge hat und sich kein Gewissen daraus macht, die Forderung der Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes wieder auszusprechen, selbst auf die Gefahr hin, einen Weltbrand dadurch zu entfesseln und den Frieden in Frage zu stellen. Wir protestieren gegen die Rückkehr der Jesuiten und sonstigen Orden, weil wir wissen, daß mit ihrer Thätigkeit der konfessionelle Friede in unserem Vaterlande unvereinbar ist. Wir protestieren gegen den unduldsamen Katholizismus, der uns die Berechtigung absprechen will und der sich einschleicht in das Heiligthum der Ehe und der Familie, insbesondere in der Frage der Mischehe. Wir protestieren gegen jeden Versuch, die Freiheit der deutschen Wissenschaft in ihrer Forschung einzuzengen, weil wir in dieser Freiheit der Bewegung auch ein theures Kleinod sehen. Wohlstand denn, so möge dieses Gotteshaus für unsere Nachkommen ein Denkmal werden eines fortgesetzten neuen Protestes gegen jede Verengung der reformatorischen Grundsätze, von deren treuer Bewahrung die Zukunft unseres Volkes und wohl auch der Bestand des Deutschen Reiches abhängt.“

Sachsen-Coburg-Gotha. Zu der am Montag in Coburg stattfindenden Beisetzungsfeierlichkeiten wird auch der Kaiser erwartet. Der König von Sachsen, der Großherzog von Baden, der Prinz von Wales, der Herzog von Connaught, der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, Fürst Leopold von Hohenzollern, Prinz Wilhelm von Hessen-Darmstadt, der Fürst zu Hohenlohe und der Fürst von Leiningen sind schon am Sonntag in Coburg eingetroffen. Die belgische Königsfamilie wird durch den Grafen von Flandern, Kaiser Franz Joseph von Oesterreich durch den Gesandten in Dresden Graf Hotel vertreten sein. Auch der langjährige Vertrauensmann des verwitweten Herzogs, Wirkliche Geheime Rath Baron Cohn in Dessau, ist zu den Beisetzungsfeierlichkeiten telegraphisch eingeladen worden.

Die Privatfinanzen des Herzogs sollen sich in nicht günstigem Zustande befinden, was wohl in manchen kostspieligen Liebhabereien des Fürsten, der für Kunst und Theater stets offene Hand hatte, begründet sein mag. Außer von einer erheblichen schwebenden Schuld spricht man von starkem Voranschlag aus der Staatskasse. Staatsrath Jakob ist dabei am meisten engagirt und scheidet am 1. Oktober aus dem Dienst.

England. Zu einer Skandalzene ist es wieder einmal im englischen Unterhause gekommen. In den Wandlungen desselben entsand am Freitag ein Streit zwischen dem Abgeordneten Swift Mac Neill und Harry Furniss, dem Karrikaturen-Zeichner des „Punch“, wegen einer Karrikatur in diesem Blatte. Mac Neill prügelte Furniss. Dieser gab die Schläge nicht zurück, sondern brachte seine Beisehrde vor das Präsidium des Unterhauses und beabsichtigt, die gerichtliche Klage gegen Mac Neill anzustrengen.

Italien. Die Aufbruchbewegung in Neapel in Folge des Aufstandes scheint jetzt im Großen und Ganzen beendet zu sein. Am Freitag bildeten sich zwar noch aufrührerische Gruppen, welche Fenstersteinen, Laternen und Schaufenstern in den äußeren Vierteln zertrümmerten, aber bald von Infanterie- und Kavallerie-Patrouillen zerstreut wurden. Am Sonnabend herrschte jedoch in der Stadt überall Ruhe. Fast alle Kaufläden waren wieder geöffnet. Die Pferdebahn sowie die Omnibusse nahmen den Betrieb wieder auf.

Rußland. Auf Befehl des Finanzministers werden neue Vorschriften ausgearbeitet, um die Zollformalitäten zu vereinfachen. Das ist auch sehr nöthig.

Die Kommission zur Aufrechterhaltung der Getreidepreise ist in ihrer letzten Sitzung zum Schluß gelangt, daß es nothwendig wäre, die Aufbahrung des verpfändeten Getreides am Ort seiner Produktion zu gestatten, wobei die Gouvernements-Landschaft für Quantität und Qualität des Unterpfandes zu garantiren hätte. Der Kredit soll auf folgender Grundlage gewährt werden: Die Grundbesitzer erhalten auf Solawechsel Darlehen zu 6% in einer Höhe von 75% des Getreidewerthes. Auch Getreide in Feimen wird als Unterpfand angenommen, dann jedoch ein geringeres Darlehen verabsolgt. Die Bauern erhalten gleichfalls 6% Darlehen im Betrage von 75% des Marktpreises, doch ist das Getreide ihrer persönlichen Verfügung zu entziehen und zur Aufbewahrung in Speicher abzuliefern. Die Prozente sind nachträglich, bei der Tilgung des Darlehens zu entrichten. Die Bezahlung des Darlehens kann, wo die

Landschaft das für möglich und nöthwendig hält, in Getreide geleistet werden.

Die von der Hauptintendantur der Verwaltung des Kriegsministeriums einberufene Konferenz von Vertretern verschiedener Verwaltungsweige zur Erörterung der Frage des direkten Einkaufs von Roggen von Landwirthen für die Bedürfnisse der Armee hat eine solche Maßnahme, um die Getreidepreise zu halten, für zweckmäßig erachtet und das Quantum des für das nächste Jahr anzuschaffenden Roggens auf 30 Millionen Pud festgesetzt.

Die russischen Reichseinnahmen in den ersten fünf Monaten des Jahres 1893 betragen 444 181 000 Rubel gegen 461 137 000 Rubel in demselben Zeitraum des Vorjahres. Die Ausgaben in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres betragen 393 196 000 Rubel gegen 415 631 000 Rubel im Vorjahre.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. August.

— Ein provisorischer Ausnahmetarif ist für die direkte Beförderung von Futtermitteln (Mais, Kleie u. s. w., Walztreiber und Schlempen) in Wagenladungen von 10000 Kilogramm von Stationen der ungarischen Staatsbahnen nach sämtlichen für den Wagenladungsverkehr eingerichteten Stationen des Direktionsbezirks Bromberg in Kraft getreten.

— Am 9. September sind es 25 Jahre her, daß die deutschen Hirsch-Dunker'schen Gewerksvereine in's Leben gerufen wurden. Manche Hoffnungen, welche man an diese Gründung knüpfte, sind zwar nicht in Erfüllung gegangen; aber 50000 Arbeiter und mehr sind gegen das Liebeswerben der Sozialdemokratie gefeit worden, haben stellenweise ganz vortreffliche Unterstüßungsstellen ins Leben gerufen und manche Thronen ist durch das Wirken der Gewerksvereine gestiftet worden. Zur Feier selbst ist von Anwalt Dr. Max Hirsch eine Festschrift verfaßt worden, die demnächst zur Ausgabe gelangen wird. Der hiesige Ortsverband hatte den Tag schon gestern festlich begangen. Leider hatte das Fest sehr unter dem Wetter zu leiden. Als der Zug mit Musik und wehenden Fahnen vom Tivoli nach dem Schützenhause aufgebroschen war, strömte mittheilslos der Regen herab und durchnäßte so Manchen bis auf die Haut. Als der Zug im Schützenhause angelangt war, hielt der Verbandsvorsitzende Herr Müller eine kurze Begrüßungsansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, worauf die Nationalhymne gesungen wurde. Ein älteres Vereinsmitglied schilderte darauf die Entstehung und Entwicklung der Hirsch-Dunker'schen Vereine, die in früheren Jahren und noch vor gar nicht langer Zeit mit dem Vorurtheil zu kämpfen hatten, als verfolgten sie sozialdemokratische Ziele, die aber im Gegentheil diesen Zielen aus das eifrigste entgegenarbeiten und keinen Sozialdemokraten in ihren Reihen dulden. Nach dieser Rede überreichten zwei Frauen dem Ortsverein der Schützenhause für seine Fahne ein prächtiges Fahnenband. Darauf wurden im Garten allerlei Kinderspiele veranstaltet, ein Puffrohrschießen und Stangenklettern für die Knaben, Reifenwerfen für die Mädchen zc. Dann konzertirte die Kapelle bis 8 Uhr im Garten, worauf man sich in den Saal begab. Nachdem hier Hr. Müller einen Prolog gesprochen hatte, gab der Verbands-Vorsitzende einen Rückblick auf die Gründung und Entwicklung des Verbandes. Es folgten zwei von Mitgliedern sehr flott gespielte Einakter, und ein Ball machte den Beschluß.

Der Kapelle des 2. Jägerbataillons, welche unter Leitung des Herrn Hohmann im Albergarten konzertirte, machte das Wetter einen bösen Strich durch die Rechnung, denn nur wenige Hörer lauschten den flotten Weisen der Hornmusik.

— Der polnische Gewerbeverein feierte gestern im Tivoli sein Sommerfest mit Konzert und Gesang-Aufführung.

— Im Sommertheater hat am Sonntag die trotz des ungünstigen Wetters sehr gut besuchte Doppelvorstellung sehr gefallen und ungemein reichen Beifall gefunden. Dienstag veranstaltet die Direktion ein großes „Patriotisches Konzert“, in welchem Herr Drehmann mit der ganzen Kapelle des 141. Infanterieregiments außer der Ouvertüre zu „Rienzi“, einem Intermezzo aus „Bojazzo“ und zwei sensationellen Walzern der Gegenwart „Lustige Brüder, lustige Schweigern“ von Wolffstedt das große Potpourri von Saro „Deutschlands Erinnerungen an 1870/71“ unter Mitwirkung eines Hornisten- und Tambourkorps zur Aufführung bringen wird. Nach Schluß der Vorstellung „Der Raub der Sabinerinnen“ findet bengalische Beleuchtung des Gartens und Enthüllung des Bildes des Kaisers statt.

— Jahrmarkt ist es wieder einmal, und welch ein Leben in der „Budenstadt“, die diesmal Dank dem Danziger „Domini“ besonders umfangreich ist. Und was giebt es dort zu schauen und zu bestaunen! Wenn das Geschick im vorigen Jahre zum Besuch der „Oberammergauer Passionsspiele“ das nöthige Kleingeld versagt hat, dem hat es doch vielleicht noch einen Nickel gelassen, für den er auf dem Jahrmarkt sich den Eintritt und zugleich — man höre und staune — den Anspruch auf irgend ein nützliches Geschenk erwirbt. Und da gegenüber Undine, das lebende „Räthzel“, die uns die Fabel von der marmelsteinernen Galathee verkörpert. Im Orientalischen Salon lebender Damen vereinigen sich die Damen freilich nur zu einer einzigen, dieselbe ist aber dafür um so kräftiger, eine „Riesendame“, welche die schwierigsten Sachen mit Leichtigkeit ausführt. Neben den flammenden Zwillingen sehen wir die „Löwenbraut“ in friedlicher Eintracht im Zoologischen und Ethnologischen Weltmuseum, das mit der Zeit fortzuschreiten versteht und anschauliche Darstellungen des Lebens in Hamburg während der Cholera, ja sogar des Brunnens-unglücks in Schneidemühl bietet. Mittels langen Sprachrohrs werden uns im Circus der Geschwister Pöttischollini die Leistungen der dort arbeitenden „Originalmuskelmänner“ angepriesen und das historische Panoptikum versetzt uns in die große Zeit von 1870/71. Neben der Gefangennahme Napoleons werden aber durch den „Abschied des Landwehrmanns“ u. a. m. auch trübe Gedanken in uns erweckt und die „Grausamen Verbrechen eines schrecklichen Weibes“, „Die Trauung in der Todtengruft“, „Eine grausame Stiefmutter“, die uns einige Schritte davon von der buntbemalten Leinwand entgegenlachen, sind auch nicht gerade angethan, unsere Stimmung zu bessern. Denn wie hätten wir solche Niedertracht je für möglich gehalten, wie sie uns dort nach den Klängen eines Viokastens von einem Duett von Bass und Sopran so ergreifend geschildert wird.

— Der Gesang-Verein für gemischten Chor hat am Sonnabend in Mielchau sein Sommerfest veranstaltet. Wachte die kühle Temperatur die Verlegung des Festes aus dem Garten in den Saal auch frühzeitig nothwendig, so ließ sich die fröhliche Stimmung der Theilnehmer doch nicht herabmindern.

— Eine von 21 Turnern besuchte Vorturner'sunde des Unterweichselganges wurde gestern unter der Leitung des Gaurturwarts Genzsch aus Danzig in der hiesigen Gymnasialturnhalle abgehalten.

— Mitte dieses Monats hat ein Schwindler, indem er vorgegeben, daß er auf Veranlassung des Predigers komme, in einigen evangelischen Familien in Poin. Wangerau auf Andachtsblätter, z. B. Starke's Andachten, Bekannte entgegengenommen, 1 bis 2 Mark sofort erhoben, einen „Garantirten Schein“ zurückgelassen

und versichert, der Prediger werde, wenn er nach Poin. Wangerau käme, die bestellten Blätter mitbringen. Der Prediger hat indessen Niemanden solchen Auftrag gegeben. Es ist wohl anzunehmen, daß der Betrüger auch an anderen Stellen des Kreises oder der Provinz sein Handwerk zu treiben versuchen wird. Darum sei vor ihm gewarnt.

— Der zum 14. September anberaumte Kram-, Vieh- und Pferde markt zu Königsberg wegen der dort in den Tagen vom 2. bis 17. September stattfindenden Gewerbeausstellung verlegt.

— Dem Schiffbauer Karl Meyer in Danzig ist die Rettungsmedaille verliehen worden.

— Dem Garnison-Verwaltungs-Zuspektor a. D. Marquardt zu Hannover, bisher zu Tilsit, ist der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

— [Personalien aus der Post- und Telegraphenverwaltung.] Bestanden: die Postwärter Haberloch in Br. Stargard und Haacke in Krone a. d. Brahe und die Postgehilfen Dück in Graudenz und Jeschke, Kiewert, Nickel, Proch, Schreiber und Wolfsel in Danzig die Prüfung zum Postassistenten. Angestellt: der Postassistent Bowitz in Gelsen als Postverwalter und der Postwärter Haacke in Krone a. d. Brahe als Postassistent. Versetzt: der Postsekretär Schirmacher von Strassburg nach Wörmitt, der Postpraktikant Krause von Neustadt nach Danzig und die Postassistenten Merwald von Dirschau nach Berlin und Tretkowski von Weigenburg nach Garnef. In den Ruhestand tritt der Postverwalter Loesdau in Sulzb. Angenommen zum Postagenten: Lehrer Roglin in Bludzin.

Aus dem Kreise Graudenz, 26. August. Am letzten Sonnabend war Hr. Regierungsbaurath Bauer aus Graudenz in Piaske, um sein Gutachten über die Verwendbarkeit des dortigen Schulgebäudes abzugeben. Dasselbe soll abgebrochen und neugebaut werden.

Danzig, 26. August. Die Arbeiten an unserem Reichsbank-Gebäude sind nunmehr soweit beendet, daß heute Mittag die letzten Gerüste entfernt werden konnten und das Gebäude sich nunmehr in neuem Schmuck zeigt. — Der Neunaugensang ist in diesem Jahre außerordentlich gering.

Kulm, 26. August. Die städtischen Lehrer wollten mit einem Kapital von 500 Mark, das ihnen als Ueberschuß bei der im Jahre 1888 hier abgehaltenen Provinzial-Lehrerversammlung zugefallen war, nach Auflösung des städtischen Lehrervereins eine Sterbekasse für städtische Lehrer ins Leben rufen. Die Regierung hat jedoch die Statuten nicht genehmigt, weil die Kasse ihr nicht genügend Gewähr für ihre Sicherheit bietet, und dem Lehrerkollegium gerathen, mit dem vorhandenen Fonds in den Kulm'scher Sterbekassenverein einzutreten.

Kulmer Stadtbewegung, 26. August. Gestern Abend brannten die Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Tischlermeisters Tuchenhagen-Pobowiz nieder. Der ganze Einrichtungs- sowie einige Möbel wurden ein Raub der Flammen. Jedenfalls liegt Brandstiftung vor. Das Nachbargelände konnte nur mit Mühe gerettet werden.

H. Kulmsee, 26. August. Heute Morgen entsprang aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis ein in Untersuchungshaft befindlicher, schon mehrmals mit Zuchthaus bestrakter Verbrecher. Die am Dienstag durch die Einquartierung des Artillerie-Regiments Nr. 5 herrschende Unruhe genutzend, stieg er in früher Morgenstunde durch das vom Dienstmädchen geöffnete Fenster in die Wohnung der Frau Rentiere B. und entwendete mehrere Schmuckgegenstände. Das Mädchen hörte jedoch Geräusch, ging in das Zimmer und übernahm den Dieb, der nun mit seiner Beute durch das Fenster das Weite suchte. Da aber gleich Alarm geschlagen wurde, verfolgte man den Dieb, der seinen Weg über die Felder zum nächsten Dorfe nahm. Es gelang auch seiner bald habhaft zu werden und ihn dem Amtsgerichtsgefängnis einzuliefern. Heute nun versuchte er zu entfliehen, wurde aber von einigen vorübergehenden Leuten gesehen, die den Gefängniswärter davon benachrichtigten. Bei der sofort ins Werk gesetzten Verfolgung suchte er sich auf dem Boden eines Hauses in der Hinterstraße zu verstecken. Hier gelang es nun seiner habhaft zu werden.

K. Thorn, den 27. August. Obwohl das Wasser in den letzten Tagen anhaltend gefallen ist, haben die Holzkraften wüthiger Winde wegen nicht schwimmen können, sondern mußten zwischen den Buhnen sich so gut wie möglich zu schützen suchen. Es sind jedoch manche Trakten fortgerissen und dadurch den Importeuren neue Schäden entstanden. Noch liegen viele Hundert Trakten auf der Weichsel. Die meisten dieser Hölzer sind nicht verkauft, denn die Verkäufer wollen die großen Unkosten, den erhöhten Zoll u. s. w. nicht tragen und fordern namentlich für Kiefernholz erhöhte Preise. Soweit in letzter Zeit Abschluß gemacht worden sind, haben letztere Hölzer 10—15 Prozent mehr als im Vorjahre erzielt, während die Preise für eichene Schwellen um 40—50 Pfg. und für Kiefern um 25—30 Pfg. pro Stück gegen 1892 gewachsen sind. Besonders tritt in diesem Jahre wieder die Nothwendigkeit eines Holzschafens bei Thorn hervor. In diesem könnten die vielen unverkauften Hölzer bis zur weiteren Verwendung sichern Schutz finden. Kein unterhalb gelegener Holzschaf kann den Trakten so große Vorteile bringen wie ein solcher bei Thorn.

Auf dem hiesigen Bahnhof treffen jetzt große Mengen Futtermittel aus Rußland ein, die hier auf Lager genommen werden müssen, weil Verwendung für sie noch nicht vorhanden ist. Nun bestehen auf dem Hauptbahnhofe zwei Lagerhäuser, die aber nicht ausreichen. Die Handelskammer beabsichtigt deshalb den Bau eines dritten Lagerhauses.

Thorn, 26. August. Der kommandirende General Leht gab heute Nachmittag im Hotel „Schwarzer Adler“ ein Wahl, an welchem die hiesigen und zur Zeit hier anwesenden ansässigen Generale, die Regiments- und Kommandeure und die Spitzen der Militärbehörden theilnahmen.

Thorn, 26. August. Zu der am 25. September beginnenden Schwurgerichtsperiode sind folgende Herren als Geschworene ausgelost worden: Banddirektor Gnabe, die Kaufleute Göwe, Marquard, Fehlaue und Wolph, die Hotelbesitzer Landke und May, Buchhändler Lambek, Prokurist Haak, Bauunternehmer Houtermanns, Baumeister Bloch, Fabrikbesitzer Hüner, Gymnasialdirektor Dr. Hayduk und Gymnasialoberlehrer Hornow aus Thorn, Gymnasialoberlehrer Heidenhain, Kreis-Schulinspektor Gneiss und Gymnasialdirektor Scotland aus Strassburg, Kreis-Schulinspektor Streibel, Böbau, Zimmermeister Walde, Kulmsee, die Amtsräthe Peters-Papan und Prähmann-Rotofschin, die Gutsherr Graf Alvensleben-Ditromekto, Stremow-Konforz, Sträbing-Seyde, Witte-Niemezyt, Beyling-Gostowo, v. Gollowski-Ditrowitt, Riedert-Zalesie, Peterfen-Wroglawten und Gutsverwalter Tiebemann-Brüneberg.

Z Gollub, 27. August. Der Bierbrauer Andersch hat die Abraham'sche Brauerei gekauft.

Marientwender, 27. August. Bei den zur Erbauung einer Turnhalle auf dem Friedrichsschulhofe und dem angrenzenden Schulgrundstück ausgeführten Fundamentierungsarbeiten hat man einige Menschen und eine Menge menschlicher Knochen zu Tage gefördert, welche wahrscheinlich aus der Zeit vor etwa hundert Jahren herrühren. Darnach waren der jetzige Plattwiesplatz und Theile der anliegenden Schulhöfe ein Kirchhof.

Marientwender, 26. August. Im Weiseln vieler Angehörigen der Kinder und einer Anzahl Kinderfreunde feierte die hiesige Sonntagsschule gestern ihr Sommerfest im Neuen Schützenhause. Nachdem die Kinder mit Kaffee und Weißbrot bewirthet waren, verjammelten sie sich vor dem Dachefer. Dort hielt Herr Superintendent Braun die Begrüßungsansprache. Dann wurden Spiele ausgeführt. Herr Pfarrer Grünau richtete dann an die Kinder und deren Eltern ein Schlußwort, in welchem er den Segen schilberte, welchen der Besuch der Sonntagsschule dort

Wien, 28. August. Der Diemel Poganski meldet, daß auf dem Rittergute Marowitz bei Stralino (dem Oberpräsidenten von Wilamowitz gehörig) 2 Personen an Brechdurchfall gestorben und über ein Dutzend erkrankt seien. — Von den vielen kleinen Städtchen der Provinz Posen soll wieder eine die Stadtgerechtigkeit verlieren und zwar Dubin bei Zutroschin.

Posen, 26. August. Der Diemel Poganski meldet, daß auf dem Rittergute Marowitz bei Stralino (dem Oberpräsidenten von Wilamowitz gehörig) 2 Personen an Brechdurchfall gestorben und über ein Dutzend erkrankt seien. — Von den vielen kleinen Städtchen der Provinz Posen soll wieder eine die Stadtgerechtigkeit verlieren und zwar Dubin bei Zutroschin.

R Ostrowo, 27. August. Der Antrag aus Ertheilung der Genehmigung zu dem in voriger Jahre vom Kreisrathe beschlossenen Ausbau einer Bahnverbindung zwischen Ostrowo und der Landesgrenze, d. h. der Station Stalmierzycze, ist abgelehnt worden, weil nach Entscheidung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten die Bahn wegen ihrer Bedeutung für den allgemeinen Verkehr dem Gesetze vom 3. November 1833 zu unterstellen sein würde, und deshalb als Kleinbahn nicht zugelassen werden kann.

W Schindemühl, 27. August. Die Militärverwaltung hat zur Anlage eines Exerzierplatzes 150 Morgen Land an der Bromberger Vorstadt vom Biegeleibhaber Brandt zum Preise von 16 Mark pro Morgen auf 15 Jahre gepachtet. Auch die Kaserne wird in der Bromberger Vorstadt erbaut werden. Die neue Garnison wird vorläufig in Massenquartieren untergebracht. Es wird beabsichtigt, den Truppen einen feierlichen Empfang zu bereiten.

II Rummelsburg, 27. August. Gestern tagte der hiesige Pestalozzi-Zweigverein und darauf der Kreislehrerverein. Die Vorstandsmitglieder beider Vereine wurden wiedergewählt. Als Delegirte zu der am 4. Oktober in Köslin stattfindenden Provinzialversammlung wurden vom Pestalozziverein die Herren Ramenski und Zehberg-Rummelsburg und vom Kreislehrerverein die Herren Fehberg und Neumann-Darssee gewählt.

W Landsberg a. W., 27. August. Ein seltsames Verbrechen hat die uneheliche Mathilde Sp. zu Zühlsdorf gehabt, welche wegen Verbrechen gegen § 217 und 218 des Str.-G.-B. strafrechtlich verfolgt wurde und nunmehr endlich nach 3 Monaten gefunden worden ist. Mehrmals ist ihres Vaters Haus von der Behörde durchsucht worden, jedoch ohne Erfolg. Von Kindern wurde nun verrathen, daß sich die Gesuchte bei Tage in der Stube in einer dazu hergerichteten Bettstelle verborgen halte. Der Werdarm ließ jetzt die mit Betten hochaufgestellte Bettstelle abräumen. Aus einer Bretterlage, die etwa über einen Fuß höher als der untere Bretterboden ist, wurde sie hervorgeholt. Den Aufstufuß hatte das Mädchen durch den unteren Boden gehabt. Sie wurde sofort verhaftet.

Pr. Stargard, 27. August. Zu Gunsten der hiesigen Armen- und Krankenpflege wurde gestern Nachmittag in den Anlagen des Schützenhauses ein Sommerfest abgehalten, das recht gut besucht war. In den eigens zu diesem Zwecke errichteten Verkaufsbuden entwickelte sich bald ein reges Leben, während die Artilleriekapelle ein Konzert gab. — In Ehren des von hier nach Sobenheim verlegten Herrn Kreisinspektors Richter fand am Donnerstag ein Abschiedsfest statt, und heute veranstaltete der hiesige Männergesangsverein, dessen Vorsitzender der Scheidende 6 Jahre gewesen ist, ihm zu Ehren eine Abschiedsfeier. Bei dieser Gelegenheit wurde ihm ein Ehrengeschenk bestehend in einem Pauschbuche überreicht. — Der Kriegserbe hielt heute eine Gedächtnisfeier des Sedantages ab. Unter Vorantritt der Artilleriekapelle wurde ein Umzug durch die Stadt gehalten, worauf die Feiern in der Turnhalle mit Festrede, Konzert, Feuerwerk und Tanz folgten.

P Neustadt, 27. August. Heute Vormittag starb hier der Gymnasial-Direktor, Professor Rochel nach kurzem Krankenlager. Der verdiente Schulmann, welcher sich der allgemeinen Achtung und Wertschätzung erfreute, hatte seit einer langen Reihe von Jahren als Direktor am hiesigen Königl. Gymnasium gewirkt, bis ein körperliches Leiden ihn zwang, in den Ruhestand zu treten. Der Heimgegangene war auch Ritter des rothen Adlerordens IV. Klasse. — Gestern Abend ging bei Sturm, Hagelschlag und Gewitter über die Dirschsch Pretoschin ein wolkenbruchartiger Regen nieder, der großen Schaden an der im Bau begriffenen Kreis-Chaussee Neustadt-Schönwalde und dem noch auf dem Felde befindlichen Sommergetreide angerichtet hat. Der Chausseebau wurde stellenweise unterbrochen und die bereits gepflasterte Dorfstraße durch das zusammenströmende Wasser aufgerissen, sodaß die Steine weit fortgeführt wurden.

Königsberg, 26. August. Die Ortschaften um Medenau herum werden gegenwärtig von zwei wohlhabenden Bienenfamilien bereist, welche dort Besitzungen zu kaufen beabsichtigen. Die Leute stammen aus Slavonien und kennen die hiesigen Gegenden schon seit langen Jahren. Sie gehen sehr sauber, die beiden Frauen sogar kostbar gekleidet und wollen den größten Theil der Kaufgelder sofort anzahlen. Sie besitzen Legitimationspapiere ungarischer und deutscher Behörden, die sie als reelle Käufer von Ländereien bezeichnen.

K Liebstadt, 27. August. Gestern wurde von hier aus ein Spigubepaar nach Braunsberg transportirt, welches kürzlich von der hiesigen Polizeiverwaltung dabei abgefaßt wurde, wie es halbnahe Wäsche für sehr billigen Preis an Arbeiterfrauen absetzte. Die sämtliche Wäsche war A. K. gezeichnet und wemgleich der Mann (Fleischer Krause aus Marienburg) hartnäckig tritt, so dünnte seine Zuhälterin schließlich doch ein, daß die Wäsche gestohlen sei. Nur den Namen des Ortes, wo der Diebstahl erfolgt sei, verweichte die Person nicht anzugeben. — Die letzten Regengüsse haben den Sporthener Berg wieder derartig aufgeweicht, daß man denselben nur mit Lebensgefahr passieren kann. Nachdem vom Staate ein größerer Betrag zur Abtragung des Berges und zur Erbauung einer massiven Brücke über die Passarge an Stelle der jetzigen hölzernen Brücke, am Fuße des Berges, bewilligt worden, ist es dringend erwünscht, daß mit den Arbeiten auch schleunigst begonnen wird.

W Insterburg, 26. August. Der hiesigen Polizei gelang es heute zwei russische Agenten, denen man wegen Ausbeuten russischer Auswanderer schon längere Zeit auf der Spur war, abzufassen. Die Patrone wurden ins Gerichtsgefängnis abgeführt.

B Bistfallen, 27. August. Die hiesige, aus recht kleinem Anfang hervorgegangene königliche Präparandenanstalt hat jetzt das erste Vierteljahrhundert ihres Bestehens zurückgelegt. Dieselbe hat bis zum letzten Quartale 633 Zöglinge für das Seminar vorgebildet, und zur Zeit hat sie 62 Zöglinge.

r Angerburg, 26. August. Die diesjährige erste Prüfung am hiesigen Lehrerseminar fiel günstig aus, denn alle 28 Zöglinge erhielten das Zeugniß der Befähigung für das Schulamt. Nur einer der Bewerber hatte das Anglück, nicht zu bestehen. Als ein seltener Fall sei erwähnt, daß ein bereits wohlbestallter Kantor bei dieser Gelegenheit besonders fürs Orgelspiel geprüft zu werden wünschte, um durch ein günstiges Zeugniß eine ganz bestimmte andere Stelle zu erlangen.

Osternode, 27. August. Beim Bau der zur königlichen Eisenbahn-Verwaltung gehörigen Schmiede haben bereits im vorigen Jahre zwei Arbeiter ihr Leben eingebüßt. Gestern Nachmittag ereignete sich ein noch größerer Unfall. Eine im Winter aufgeführte, 1 1/2 Ziegel starke Mauer sollte durch Herstellung eines Konsoles verblendet werden. Zu diesem Zwecke wurde sie ausgehöhelt und zwar wohl zu tief, so daß sie umstürzte. Drei Arbeiter wurden, wie schon telegraphisch gemeldet, aus dem Schutte todt herausgezogen, drei andere waren schwer, einer leicht verletzt. Von den schwer Verletzten sind gestern noch zwei ihren Qualen erlegen. Ob zu dieser Katastrophe die in nächster Nähe ausgeführten Nummarbeiten und der schlechte Mörtel, der im Winter zur Aufführung der Mauer verwendet worden ist, beigetragen haben, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Q Bromberg, 27. August. Das Sedanfest wurde vom hiesigen Wandwehverein in schon heute in der üblichen Weise durch Festumzüge, Konzerte, Musik, Gesangsvorträge, Festrede u. festlich begangen. Am Kriegedenkmal auf dem Seminarplatze hielt der Vorsitzende, Landgerichtsrath Stecke eine längere Ansprache über die Bedeutung des Sedantages. Im Festlokal hielt Herr Gymnasiallehrer Dr. Rimann die Festrede.

R Krone a. d. Brahe, 27. August. Der Stadtschreiber Hofmann hat dem Vernehmen nach die Stelle eines Polizeischreibers in Ostrowitz in Oberschlesien erhalten.

Posen, 26. August. Der Diemel Poganski meldet, daß auf dem Rittergute Marowitz bei Stralino (dem Oberpräsidenten von Wilamowitz gehörig) 2 Personen an Brechdurchfall gestorben und über ein Dutzend erkrankt seien. — Von den vielen kleinen Städtchen der Provinz Posen soll wieder eine die Stadtgerechtigkeit verlieren und zwar Dubin bei Zutroschin.

R Ostrowo, 27. August. Der Antrag aus Ertheilung der Genehmigung zu dem in voriger Jahre vom Kreisrathe beschlossenen Ausbau einer Bahnverbindung zwischen Ostrowo und der Landesgrenze, d. h. der Station Stalmierzycze, ist abgelehnt worden, weil nach Entscheidung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten die Bahn wegen ihrer Bedeutung für den allgemeinen Verkehr dem Gesetze vom 3. November 1833 zu unterstellen sein würde, und deshalb als Kleinbahn nicht zugelassen werden kann.

W Schindemühl, 27. August. Die Militärverwaltung hat zur Anlage eines Exerzierplatzes 150 Morgen Land an der Bromberger Vorstadt vom Biegeleibhaber Brandt zum Preise von 16 Mark pro Morgen auf 15 Jahre gepachtet. Auch die Kaserne wird in der Bromberger Vorstadt erbaut werden. Die neue Garnison wird vorläufig in Massenquartieren untergebracht. Es wird beabsichtigt, den Truppen einen feierlichen Empfang zu bereiten.

II Rummelsburg, 27. August. Gestern tagte der hiesige Pestalozzi-Zweigverein und darauf der Kreislehrerverein. Die Vorstandsmitglieder beider Vereine wurden wiedergewählt. Als Delegirte zu der am 4. Oktober in Köslin stattfindenden Provinzialversammlung wurden vom Pestalozziverein die Herren Ramenski und Zehberg-Rummelsburg und vom Kreislehrerverein die Herren Fehberg und Neumann-Darssee gewählt.

W Landsberg a. W., 27. August. Ein seltsames Verbrechen hat die uneheliche Mathilde Sp. zu Zühlsdorf gehabt, welche wegen Verbrechen gegen § 217 und 218 des Str.-G.-B. strafrechtlich verfolgt wurde und nunmehr endlich nach 3 Monaten gefunden worden ist. Mehrmals ist ihres Vaters Haus von der Behörde durchsucht worden, jedoch ohne Erfolg. Von Kindern wurde nun verrathen, daß sich die Gesuchte bei Tage in der Stube in einer dazu hergerichteten Bettstelle verborgen halte. Der Werdarm ließ jetzt die mit Betten hochaufgestellte Bettstelle abräumen. Aus einer Bretterlage, die etwa über einen Fuß höher als der untere Bretterboden ist, wurde sie hervorgeholt. Den Aufstufuß hatte das Mädchen durch den unteren Boden gehabt. Sie wurde sofort verhaftet.

Verchiedenes.

— [Von der Cholera.] In Berlin sind am Sonnabend sämtliche Flußbadeanstalten, die städtischen so wohl wie die privaten, mit Rücksicht auf die etwaige Cholera-gefahr geschlossen worden. — In das Krankenhaus Moabit wurde am Sonnabend ein beim Bau des neuen Reichstagsgebäudes beschäftigter Arbeiter als choleraverdächtig eingeliefert. Der Bestand der Choleraabtheilung derselbst beträgt jetzt 14. Davon leiden drei (die beiden Schwestern Schlüsselsburg (Stiefdöchter des Schiffers Pinnow) und der Mechaniker Baumgart) wirklich an Cholera, drei bis vier sind cholera-verdächtig, während die übrigen nur vorsichtshalber zur ärztlichen Beobachtung aufgenommen wurden, aber bis jetzt gesund sind.

Auf dem Auswanderer-Bahnhofe in Ruhleben (bei Spandau) ist seit einigen Tagen ein Angestellter des Norddeutschen Lloyd in Bremen stationirt, der die Maßnahmen für die Auswanderer mit Hilfe von Ärzten zu treffen hat. Nach Ankunft in Ruhleben werden die russischen Auswanderer gründlich gebadet, die Kleidungsstücke und das Gepäck werden desinfizirt.

Vom Regierungs-Präsidenten in Oppeln ist unter dem 25. August angeordnet worden, daß längs der Grenze des Regierungsbezirks Oppeln der Eintritt von Reisenden aus Rußland nur noch über die Eisenbahnlinien Preußisch-Herby-Dublinitz, Sosnowice-Schoppinitz und Sosnowice-Katowitz erfolgen darf.

In Kröllwitz bei Halle a. S. ist ein Steinseher an asiatischer Cholera erkrankt, der Schiffsheizer Philippen in Homberg am Rhein ist an asiatischer Cholera gestorben. In Holland gewinnt die Cholera an Ausdehnung, vier Fälle sind neuerdings in Rotterdam, zwei in Hauswert vorgekommen. Von Freitag zu Sonnabend sind in Neapel 7 Personen an Cholera gestorben und in Ungarn hat sich die Krankheit über 67 Gemeinden verbreitet. In Szolnok sind von 102 Choleraerkrankungen 79 tödtlich verlaufen. Nach amtlicher Bekanntmachung wurden bis Sonnabend in Rumänien 37 neue Erkrankungen und insgesamt 12 Todesfälle an Cholera gezählt.

Unter „Cholera“-verdächtigen Umständen starb vor einigen Tagen auf einer Kraft zwischen Schülitz und Thorn ein Flößer. Der Fall wurde der Polizeibehörde gemeldet, und der Holztransport angehalten, um festzustellen, ob der Mann nicht an der Cholera gestorben sei. Bei der Leichenöffnung stellte es sich jedoch heraus, daß der Flößer an Ueberladung des Magens gestorben war. Er hatte nämlich etwa 2 Mehen Rirschen verzehrt und die Steine mit verschluckt. Sonach erscheinen die schweren Folgen dieser ungläublichen Unmäßigkeit ganz erklärlich.

Nach den Mittheilungen des Staatskommissars für das Weichselgebiet sind im Gouvernement Kalisch am 21. und 22. August 43 Erkrankungen mit 24 Todesfällen, im Gouvernement Lomza vom 23. bis 25. August 43 Erkrankungen und 32 Todesfälle vorgekommen. In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag ist in Schülitz ein Holzwächter unter choleraverdächtigen Erscheinungen gestorben. Die bakteriologische Untersuchung ist eingeleitet.

— Eine der schönsten der bisher veranstalteten Gartenbau-Ausstellungen ist am Freitag in Leipzig eröffnet worden. Nicht weniger als 19 große Abtheilungen mit über 600 Nummern umfaßt das sorgsam ausgearbeitete Programm. 565 Aussteller des In- und Auslandes ringen um die vielen Preise und Ehrenpreise, unter wele letzteren sich eine ganze Reihe im Werthe von 500 bis 750 Mark befinden.

— [Der Saatenstand in Oesterreich-Ungarn.] Der Erntestandsbericht des Ackerbauministeriums von Oesterreich bezeichnet die Roggenerte als gut bis gutmittel, im Süden des Landes als schwachmittel. Weizen und Gerste weisen ein ähnliches Erntergebnis auf, nur im Nordosten Böhmens ist die Gerstenernte sehr schlecht. Hafer verspricht eine Mittelernte. Der Stand des Hopfens ist, mit Ausnahme der Saazer Gegend, ungünstig. Die Alee- und Geuernte war in den Alpenländern schlecht. Die Weinlese ist jetzt zu erwarten und verspricht eine gute Qualität. In den südtlichen Ländern richtete die Peronospora-Hebelaus starken Schaden an. — In Ungarn ist die Ernte durchschnittlich eine Mittelernte. Sie ist quantitativ fast gleich wie im vergangenen Jahre, qualitativ dagegen besser. Die Weizenernte wird in Ungarn und Croatien auf 50 Millionen, die Roggenerte auf 17 1/2 Millionen Hektoliter veranschlagt. Nach Deduktion des eigenen Bedarfs verbleibt ein Ueberschuß an Weizen von 16 Millionen Hektoliter, von Roggen nichts. Der Export im nächsten Wirtschaftsjahre dürfte ein ähnlicher sein wie im vergangenen Jahre.

— Prinz Duong Char, ein ungerathener Sohn des Schattenkönigs Norodom von Kambojscha, welcher als Mebelle vor seinem Vater flüchten mußte und sich seit einiger Zeit mittellos in Paris aufhielt, wo er Intriguen anzuzetteln versuchte, ist Sonnabend unter polizeilicher Bedeckung nach Alger abgehoben worden, wo die französische Regierung ihm einen Aufenthaltort und eine Jahresrente von 12000 Franks angewiesen hat. König Norodom hatte befohlen, man solle seinen ungerathenen Sohn als Rebellen hängen.

— [Eisenbahnunglück.] Ein mit Ausflüglern nach New-York zurückgehender Eisenbahnzug ist am letzten Sonntag auf einen vorangegangenen, ebenfalls stark besetzten Zug gestoßen und zertrümmerte dessen letzte Wagen, wobei 16 Personen getödtet und ungefähr 50 verletzt wurden.

— Ein von Westindien kommender, von Regen begleiteter Wirbelwind hat New-York heimgesucht. Der Regen war der heftigste, der jemals auf dem dortigen meteorologischen Bureau beobachtet worden ist. Als der Sturm herankam, war die Bai von New-York voller Schiffe, die alle stromaufwärts flüchteten. Ueber 50 unterseeische Kabel sind zerrissen worden. Auch der an den oberirdischen Telegraphenleitungen angerichtete Schaden ist bedeutend. In der Stadt wurden Bäume entwurzelt und eine Menge Fenster vom Sturme eingeschlagen. Eine große Anzahl von Schiffsbrüchen und ein bedeutender Verlust von Menschenleben sind zu beklagen.

— [Eifersucht im Circus.] In dem gegenwärtig in Clermont-Ferrand (Frankreich) anwesenden brasilianischen Circus hat kürzlich ein früherer russischer Offizier, Baron D. v. Rahden, der Mann einer Kunstreiterin, einen dänischen Offizier, den Premier-Lieutenant Castenstjöld, der seit drei Jahren der Frau von Rahden überall hin folgt, durch drei Revolvergeschüsse tödtlich verwundet. Castenstjöld war nach Clermont gekommen, um sich im Circus als Stallmeister anwerben zu lassen, und sollte in den nächsten Tagen zum ersten Mal auftreten. Rahden ist sofort verhaftet worden. Der Viehhaber und der Chemiker der Kunstreiterin hatten schon 1891 ein Duell in Kopenhagen. Ein Herr v. Rahden, früher Offizier in einem preussischen Garde-Regiment, ist der erste Gatte der Lucca gewesen.

— [Brände.] In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend hat ein großer Brand den Palazzo Negroni-Cassarelli in Rom zerstört, in welchem auch der päpstliche Auditor Fausti und der portugiesische Konsul nebst Familie wohnten. Die Bewohner wurden durch die Fenster gerettet. In den benachbarten Häusern herrschte große Besorgniß, doch gelang es schließlich, den Brand zu löschen. Man schätzt den angerichteten Schaden auf 2 bis 3 Millionen Francs, und bemerkt Brandstiftung und hat einen Tapezier als verdächtig verhaftet. Eine Feuersbrunst hat am Sonnabend in Rouen (Frankreich) die Schneidemühle von Loisel sowie 6 Häuser zerstört. Zwei Feuerwehrlente wurden schwer verwundet. Der Schaden beträgt über 3 Millionen Francs. In Hesperingen bei Luxemburg hat am Sonnabend eine Kesselexplosion in der Kunstmühle von Leich stattgefunden, wodurch letztere zusammenstürzte und in Brand gerieth. Das Dienstpersonal wurde verschüttet. Die Luxemburger Garnison ist zur Hilfeleistung nach Hesperingen abgegangen. Durch die Explosion, welche vermutlich durch Wehlstaub veranlaßt worden ist, wurden die Dächer eines ganzen Häuserkomplexes abgehoben. Neun Arbeiter wurden verwundet, darunter vier lebensgefährlich. Ein Arbeiter wird vermißt. Die Feuersbrunst dauerte am Abend noch fort. Der Schaden wird auf 800000 Francs geschätzt.

— Von einem großen Brande ist die Kreisstadt Nowno im Gouvernement Wolhynien heimgeucht worden. Ueber 150 Häuser mit vielen Kaufläden sind eingeechert. Ein brennendes Haus begrub drei Familien unter seinen Trümmern. Der Schaden ist groß.

Neuestes (Z. D.)

Posen, 28. August. In Stawiszyn in Polen, zwei Meilen von Pleschen entfernt, sind am Freitag 12 Personen an der Cholera gestorben. Die Ablassfeste in Pleschen und Goluchow sind verboten worden.

Coburg, 28. August. Der Kaiser ist um 10 Uhr 40 Minuten hier eingetroffen. Der Zug mit der Leiche des Herzogs traf um 11 Uhr ein und bewegte sich programmäßig nach der Moritzkirche zur Beisehung.

† **Hüdesheim, 28. August.** Auf dem Rheinschiffe „Flora“ ist ein Cholerafall vorgekommen.

S Warschan, 28. August. Ein Waarenzug ist bei Chencina, auf der Strecke Zwangorod-Dombrowa, entgleist. Zwölf Wagen sind zertrümmert.

Danziger Viehhof, 28. August. (Tel. Dep.) Aufgetrieben waren heute: 123 Schweine, welche 37-41 Mark pro Centner preisen. Ferner standen 23 Kinder und 178 Hammel zum Verkauf, welche nach der Hand verkauft wurden. Der Markt wurde langsam geräumt.

Danzig, 28. August. Getreidebörse. (Z. D. v. S. v. Morstein.)	
Wagen (p. 745 Gramm)	Termin Sept.-Oktbr. 118,50
Qual.-Gew.): höher.	Termin
Umsatz: 300 To.	Termin
inf. hochbunt. u. weiß	133-135
hellbunt.	130-132
Transf. hochb. u. weiß	121
hellbunt.	120
Termin. s. v. S. v. Oktbr.	139
Transf.	122,50
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	184
Hoggen (p. 714 Gramm Qual.-Gew.) höher.	
inländischer	115
russ.-poln. z. Transf.	89,50

Königsberg, 28. August. Spiritusbericht. (Telegr. Dep.) von Portiatus u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Gesellschaft per 10000 Liter % loco konting. Mk. 55,50 Brief, unkonting. Mk. 33,50 Geld.

Berlin, 28. August. (Z. D.) Russische Rubel 210,10.
Berlin, 28. Aug. Spiritusbericht von Auerbach u. Benas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin). Spiritus unverbrennt 70 loco ohne Faß Mk. 34,50, mit Faß per August 32,90, per August-Sept. 32,90, per Sept.-Oktober 33,00, per Oktober-Novbr. 33,10, p. Novbr.-Dezbr. 33,20 Mk. Fezt.

Siehe den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Sorget für Euro Frauen und Töchter
und kauft ihnen **Karol Weil's Seifenwaer**, welches den Waschartag zum Feiertag macht, ihnen die Gesundheit erhält und die Wäsche schonet. Ueberall künstlich. Man verlange ausdrücklich **Karol Weil's Seifenwaer** und nehme nichts anderes.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten Vater, den Seminarlehrer

Gustav Liek

heute Nacht 12 1/2 Uhr sanft und selig entschlafen zu lassen.

Wöban Westpr., den 26. August 1893.

Frau Johanna Liek und Kinder: Hildegard, Erwin, Herta.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 29. August, Nachmittags 4 Uhr statt.

Nach langem, schwerem Leiden rief Gott heute in der ersten Morgenstunde zu einem besseren Leben ab unsern theuren Kollegen, den königlichen Seminarlehrer

Gustav Liek.

Wir werden dem gewissenhaften und unermüdeten Mitarbeiter und treuen Freunde stets ein herzliches Andenken bewahren.

Wöban Westpr., den 26. August 1893.

Der Direktor und das Lehrerkollegium des königlichen Schullehrer-Seminars.

Heute früh 1 Uhr entschlief sanft nach schwerer Krankheit in Folge der Ruhr unser kleines

Gretchen

im Alter von 5 Monaten. Roggenhausen, den 28. August 1893.

Friedrich v. Kries. Gertrud v. Kries, geb. Dechend.

Für die liebevolle Theilnahme und überaus zahlreichen Blumenpenden bei der Beerdigung meiner innigstgeliebten Frau

Helene Jaegel

geb. Balzer sage Allen meinen innigsten Dank. Alexander Jaegel.

Heute ward uns ein kräftiger Junge geboren. Ettettin, den 26. August 1893.

Julius Fraenkel

und Frau Jenny geb. Plant.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter Toni mit dem königl. Oberfeuerwerker Herrn Albert Kalkf, kommandirt beim Artillerie-Depot Bromberg, beehren sich ganz ergebenst anzukündigen

Graudenz, im August 1893.

Brennerei-Verwalter Richter und Frau geb. Zynda.

Toni Richter Albert Kalkf

Verlobte. Graudenz. Bromberg.

Liedertafel.

Zum Tivoli-Concert am Dienstag, den 29. d. Mts. sind Billets für die Mitglieder und deren Familien von der Geschäftsstelle des Herrn Fritz Kysor zu entnehmen. Der Vorstand.

Zu dem am künftigen Sonnabend den 2. September bei mir stattfindenden

Tanzkränzchen

(Sedantfeier) ladet ergebenst ein (8623) H. Goertz, Moutau.

Hohenkirch Wpr.

Sonntag, den 3. September:

Gross. Garten-Concert

mit nachfolgendem Tanz. (8552) Janke, Gasmirch.

TIVOLI.

Dienstag, den 29. August:

Großes Extra-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin und der

Graudenzener Liedertafel.

Aufang 1/2 Uhr.

(8634)

Eintrittspreis 50 Pfg.

Nolte.

Kaiser Wilhelm-Sommertheater

(Hotel zum Goldenen Löwen).

Dienstag, den 29. August 1893:

Großes patriotisches Concert

ausgeführt von der ganzen Kapelle (42 Mann) des Kgl. Inf.-Reg. Nr. 141.

Unter anderem kommt zur Aufführung:

Ouverture z. „Rienzi“ v. R. Wagner. Intermezzo a. d. Op. „Der Bajazzo“ v. Leoncavallo. (Neu) Lustige Weiber, lustige Schwestern, zwei sensationelle Walzer der Gegenwart v. Vollstedt. Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71, großes militärisches Potpourri mit Schlachtmusik von Sarc; unter Hinzuziehung eines Hornisten- und Tambourcorps sowie 50 Mann Militair. Zum Schluss bengalische Beleuchtung des Gartens, sowie bei den Klängen der National-Hymne bildliches Erscheinen Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. in Lebensgröße. Alles Nähere ergeben die Theaterzettel. (8618)

Drehmann.

Am 3. September cr., Nachmittags 4 Uhr,

findet unter gütiger Mitwirkung der Concert-Sängerin Fräulein Marie Albrecht aus Berlin

in der Kirche zu Dindkenstein ein

Wohlthätigkeits-Concert

statt. Es werden außer Solo- und Chorgesängen auch Waldhorn- und Orgel-vorträge zu Gehör gebracht werden. (8531)

„Saxonia“ Drillmaschinen



von W. Siedersleben & Co., Bernburg. Best bewährte Maschine für ebenes und bergiges Terrain, ohne jede Regulierung des Saatkastens, stets gleichmäßig säend.

Universal-Kalk- und Dünger-Streuer

Patent Hampol — offerirt zu Originalpreisen

A. Ventzki, Maschinen- und Pflugfabrik

Graudenz. (6589)

Sonnab. d. 26. d. Mts. sind m. a. m. Wohnung m. 15 Knoch hohe, einbällige Stieffelt. entw. w. 3 M. Bel. D. d. m. 3. Erlg. m. St. verh. A. Birkholz, Schiffb. 10

Landbutter und Eier?

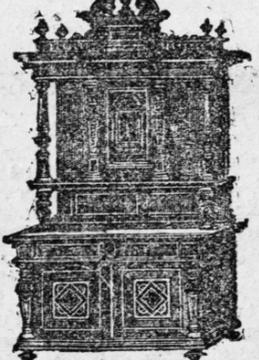
Wer liefert aufgetaupte Offerten unter Nr. 8567 an die Expedition des Gefelligen erbeten.

J. Rach

Tapezier Marienwerder-Strasse No. 37.

Etablissement

für Wohnzeineinrichtungen, Decoration, Spiegel- und sowie einzelne Möbel, Teppiche und Vorhänge. Postkassentisch, Lager von Gardinen, Gläser, Teppiche und Vorhänge.



— Sophas von 25 Mk. an. — Reelle Bedienung. — Solide Preise.

Sehr schöne Gzwiebela

den Gr. 5 Mark, versendet gegen Nachnahme oder vorherige Cassa Moritz Kaliski, Thorn.

Reform-Schnelldämpfer

Dämpfzeit ca. 40 Minuten.



Kein freiliegendes Feuer. Keine Feuergase.

H. F. Eckert, Bromberg

Bahnhofstrasse 45/48.

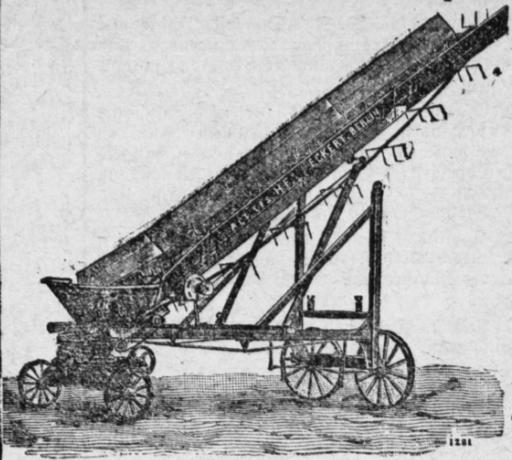
Ein vorzüglich erhaltener Stöder'scher

Concert-Flügel

mit weichem, vollem Ton ist zu verkaufen Richter, Liebowalde v. Vhf. Miswalde.

Patent-Strohelevator

zu allen Dreschmaschinen passend.



Vorzüge: Uebertrifft die englischen Elevatoren. Kann während des Betriebes innerhalb weniger Sekunden beliebig zur Dreschmaschine gedreht werden. Ist sehr leicht stellbar. Viel billiger als englische Elevatoren.

Dampfdreschsätze: engl. u. eigenes Fabrikat.

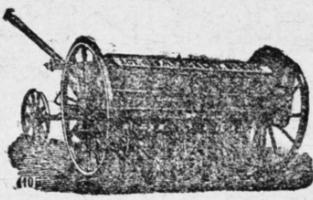
Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg

Bahnhofstrasse 45/48.

(4050)

Patent-Berolina-Drillmaschine

Einzig Maschine welche in Berg und Thal wie auch am Hange ganz gleichmäßig säet.



Säet bei allen Fahrgeschwindigkeiten ganz gleichmäßig. Stöße u. Rucke ohne Einfluss.

Nur eine Säewelle für alle Arten Körner, feine und grobe Sämereien.

Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg

Bahnhofstrasse 45/48.

Strohmatte

2 Stück für 25 Pfg.

Strauchbesen

3 Stück für 20 Pfg.

Hermann Muhlinski,

Herrenstraße 19.

Eine gut erhaltene, große

Säckelmaschine

billig veräußert weil zu groß in Abl. R u r s c h i n bei Rahmowo.

Tafelbutter

täglich frisch, aus der Molkerei Tannenrode empfiehlt

Gustav Schulz.

Umgehbarer sind (8595)

Mahagonimöbel

zu verkaufen Getreidemarkt 22, part.

Käse.

Ein bekannter Agent in Hamburg empfiehlt sich zum Verkauf von Käse gegen hohe Provision oder in Confignation. Beste Referenzen. Gest. Anerbietungen unter H. c. o. 7776 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen.

Suche zum 1. Oktober d. J. einen in guter Geschäftsgegend gelegenen

Laden

zum Preise von 900 Mark. Off. u. Nr. 8631 a. d. Exp. d. Gefelligen.

In meinem neuverbauten Hause, Grabenstraße, sind noch 2 herrschaftliche Wohnungen, in der I. und II. Etage belegen, von je 5 Zimmern, Balkon, sowie sämtlichem Zubehör vom 1. Oktober zu vermieten. (8126) Gust. Ost. Laue, Graudenz.

Mehrere gr., freundl. Wohn., best. aus 2 Zimmern u. Zubeh., sind v. sof. zu vermieten Kulmerstr. 52. (8399)

E. Wohnung, best. a. 2 Stb., R. n. Zub. v. sogl. z. verm. Grabenstr. 55.

2 Wohnungen, 1 von 6 Zimmern und 1 von 4 Zimmern nebst Zubehör, vom 1. Oktober cr. zu vermieten Marienwerderstraße 29.

Laden.

Ein Laden nebst Wohnung, gute Lage, ist vom 1. Oktober ab zu vermieten bei E. Deiffonned. (1334)

Möbl. Zimmer gleich zu vermieten Grabenstraße Nr. 6. (8287)

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Dasselbst finden junge Leute gutes Logis. Näheres Trinitestr. 15, 2 Trepp. links.

Ein Pferdebestall mit Remise sofort zu vermieten Getreidemarkt 12.

Ein hantler junger Mann sucht Pension

auf dem Lande in einer besseren Familie. Freundl. möbl. Zim. u. Familienanzahl. sind Hauptbedingungen. Off. w. briefl. u. Anschr. Nr. 8617 a. d. Exp. d. Gef. l. e.

Ein Laden u. Wohnung, worin seit 20 Jahren ein Fleischausschnitt betrieben wurde, ist zu vermieten (7977) Bromberg, Ritterstr. 18.

Damen finden zur Niederkunft unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebeamme Dietz, Bromberg, Postenstr. 15.

Damen welche ihre Niederkunft erwarten, finden Rath und freundliche Aufnahme bei

Frau Ludowski, Königsberg i. Pr., Oberhaberberg 26.

Kaiser Wilhelm-Sommertheater

Dienstag, 29. August: Letztes großes Extra-Militär-Concert von d. ganzen Kapelle (42 Mann) d. Kgl. Inf.-Reg. Nr. 141, unter persönl. Leitung des Herrn Musikmeisters Drehmann. Zum Schluß: Schlachtmusik mit Gewehrfeuer, Kanonendonner, eines ganzen Hornisten- und Tambour-Corps, Beleuchtung des ganzen Gartens durch griechisches Feuer. Gastspiel der Herren Walter Sieg u. Eugen Klug vom Stadttheater in Königsberg.

„Der Raub der Sabinerinnen“. Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan. (8478)

Circus Kolzer, Danzig

auf dem Holzmarkt. 100 Personen. 60 Pferde. — Täglich —

Gr. Gala-Vorstellung. Zum Schluß: (7422)

Circus unter Wasser. 500 Kubikfuß Wasser verwandelt in 2 Minuten den Circus in einen See.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr. Anschlag zu allen Zügen.

Frl. Laura Busse wird um Angabe ihrer Adresse freundlichst ersucht Brennerei-Verwalt. Ruff in Baden.

Sattlermeister Schulz, Niczkytwitz möge sich schleunigst in Schadau bei Graudenz melden. (8470)

Kein Mensch ist ohne Fehler. Die Reue führt z. Selbstacht. Die Reue hab. Dich dann nie wahr geliebt. Liebe verz. u. hilft. Fühle tief d. Schmerz. Bitt. u. Brief.

Den durch die Post zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über zwei neue Stahlpflüge der Aktien-Gesellsch. H. F. Eckert, Filiale Bromberg, bei. (8648)

Heute 3 Blätter.

Kartoffel-Ausgrabe-Maschinen

bewährteste Construction offeriren

Action-Gesellschaft H. F. Eckert, Bromberg, Bahnhofstr. No. 45/48.

Aus der Provinz.

Gradenz, den 28. August.

Der Kgl. Baurath a. D. Herr Rauter in Breslau, welcher in den Jahren 1863 bis 1878 als Kreisbauinspektor für den Baukreis Gradenz-Kulm gewirkt hat, feierte am 23. d. Mts. mit seiner Gattin das Fest der diamantenen Hochzeit.

Die Wahl des Landesraths Kalkowski in Posen zum Direktor der Posener Provinzial-Feuerzösiät ist vom Oberpräsidenten bestätigt worden.

Der Regierungs- und Medizinalrath Dr. Rath in Königsberg ist zum Geheimen Medizinalrath und der Regierungsreferendar Walter in Königsberg zum Regierungsassessor ernannt.

Der Seminar-Direktor Rossmann zu Drossen ist der Regierung in Posen als schultechnischer Hilfsarbeiter überwiesen worden.

Dem Rittergutsbesitzer v. Chlapowski zu Kopaszewo im Kreise Kosten ist vom Papste der Stern zum Komthurkreuz des St. Gregorius-Ordens verliehen worden.

Militärisches. Jöhr, Militärärzte, als Kasernen-Inspektor in Insterburg ange stellt. Froescher, Proviantamtskontrollleur auf Probe in Posen, zum Proviantamtskontrollleur ernannt. Zahlmeister in Folge Erneuerung zugetheilt: Martz, der 4. Abtheil. Westpreuß. Feldart. Regt. Nr. 16.

Es sind berufen worden: Der Ober-Kontrole-Assistent Braunschweig von Pr. Stargard als Hauptamts-Assistent nach Neufahrwasser, und die Hauptamts-Assistenten Golski von Pr. Stargard nach Neufahrwasser und Preußhoff von Kunitze nach Pr. Stargard, die Hauptamts-Assistenten Remus von Strassburg als Ober-Kontrole-Assistent nach Pr. Stargard, die Grenz-Aufsicher Ruschel von Neufahrwasser als Grenz-Aufsicher für den Zollabfertigungsdienst nach Danzig und Lorenz von Leibitz nach Neufahrwasser. Der Grenz-Aufsicher für den Zollabfertigungsdienst Wohlgefahrt in Danzig ist pensionirt.

Erledigte Pfarrstellen. Kirchspiel Grabowitz, Diözese Thorn; Kirchspiel Piasken-Rudnit, Diözese Kulm; Rehhof, Diözese Marienwerder; 2. Pfarrstelle in Löbau, Diözese Strassburg; Einkommen je 1800 Mk. und Miethsentschädigung bezw. Dienstwohnung.

Erledigte Schulsstellen. In Brattian (erste Stelle, Kreis-Schulinспекtor Lange-Neumark) und in Bolleschin allein, Kr. Sch. Sermond-Strassburg), katholisch.

Dem Marine-Stabsarzt Dr. Erdmann vom dem Schulschiff „Nixe“ ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Lazarethgehilfen Wohlgemuth von „Nixe“ das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Kapitän-Lieutenant Grolp der türkische Medjidje-Orden 3. Klasse verliehen.

Aus der Provinz, 25. August. Durch Einrichtung der Parallelkurse an den evangelischen Lehrerseminaren zu Löbau, Marienburg und Pr. Friedland sowie durch Beschränkung der Freizügigkeit der Lehrer, Begünstigung der Präparandenbildung etc. scheint der Lehrermangel in unserer Provinz endlich gehoben zu sein. Die erhöhte Verwendung von Lehrerinnen im Volksschuldienste hat in dieser Beziehung auch einen gewissen Einfluss ausgeübt. Noch eine andere Erscheinung dürfte auf die Beseitigung des Lehrermangels zurückzuführen sein. Bekanntlich wurden Ende der 80er Jahre im Interesse der Germanisirung wie auch wohl zur Bekämpfung des Lehrermangels Volksschullehrer aus dem Westen nach Westpreußen und Polen verlegt, und es wurde ihnen ein Gehalt bewilligt, das die bisherigen Gehaltsbezüge um 300 Mark überstieg. Diese Germanisirungszulage ist den Lehrern im Laufe der Jahre aber wieder entzogen worden, und zwar wohl aus dem Grunde, weil man die Nothwendigkeit einer weiteren Heranziehung auswärtiger Lehrer nicht mehr hat anerkennen können. Auch ist es jetzt diesen Lehrern in einzelnen Fällen gestattet worden, die Verlegung in ihre Heimathsprövinz zu beantragen.

K. Aus dem Kreise Kulm, 26. August. Das gestrige Schulfest zu Friedrichsdorf hatte einen bösen Abschluss. Ein nichtswürdiger Bursche verletzte nämlich ohne jegliche Veranlassung den Gastwirth B. durch einen Hieb mit einem offenen Messer in die Stirne. Jedenfalls war der Stich einem andern zugebracht. Der Messerheld wurde sofort vom Plaze geföhrt.

Marienwerder, 26. August. Herr Landrath Dr. Brückner ist vom 22. d. Mts. bis zum 4. September beurlaubt. Seine Vertretung in den Geschäften des Landrathsamts führt Herr Kreissekretär Osmani, die Vertretung in denjenigen des Kreis-ausschusses Herr Bürgermeister Würz.

Christburg, 27. August. Wie nunmehr feststeht, wird die seit nahezu 25 Jahren zwischen Christburg und Alfeld bestehende Personenpost zum 1. September aufgehoben. Unsere bisher nicht unbedeutende Posthalterei wird dadurch bedeutend verkleinert, und es bleibt nach außerhalb nur noch die Kurierpost nach Alt-Christburg bestehen. Die Ortschaft Baumgarth erhält zum 1. September ihre Postverbindung mit Christburg, und zwar wird die Botenpost zwischen Baumgarth und Budisch aufgehoben und dafür eine solche zwischen Baumgarth und Christburg neu eingerichtet.

Schwet, Nachdem bereits vor vier Jahren der Bau einer Kreischauffee von Driczmin nach Pniewno zum Anschluß an die Terespol-Tucheler-Kreischauffee und die Umstellung der Kostenanschläge für mehrere andere Strecken beschlossen war, sind jetzt die Strecken von der Chauffeebau-Kommission bereit und die Projekte aufgestellt worden. Der Herr Landesdirektor hat das Bedürfnis für den Bau der Strecken anerkannt, dem Kreise indes nur die Bewilligung von Prämien für Chauffeen minderer Ordnung bis zum Höchstbetrage von 6 Mark pro Meter in Aussicht gestellt mit dem Anheimgeden, die geplanten Linien als Pflasterstraßen auszubauen. Die Chauffeebau-Kommission hat nur für die Linie Glogowo-Grucno eine Aenderung als Pflasterstraße beschlossen, während für die anderen Linien die Chauffee für zweckmäßiger gehalten und nur eine Verringerung der Breite und Stärke der Steinbahn vorgenommen wurde. Nach dem Kostenanschlage betragen die Kosten: für die Strecke Hardenberg-Kreisgrenze (Marienwerder), 1840 Meter lang, 32 900 Mk., für Driczmin-Pniewno, 8 Kilom., 99 760 Mk., für Pniewno-Roszano, 7,1 Kilom., 84 540 Mk., für Roszano-Stonsk, 6,72 Kilom., 91 280 Mk., für Glogowo-Grucno, 8,766 Kilom., 192 000 Mk., zusammen 500 480 Mk., wovon 349 204 Mk. auf den Kreis, 151 276 Mk. auf die Provinz entfallen. Die Strecke Driczmin-Pniewno soll sofort in Angriff genommen werden.

Aus dem Schwetzer Kreise, 26. August. Gestern brannte in Neudorf Busch das dem Zimmermann Wäcker gehörige Grundstück mit sämmtlichem Inventar und der diesjährigen Ernte gänzlich nieder; auch 60 Mk. in Papiergeld sind verbrannt. Da der Besitzer nur sehr gering mit dem Hause versichert war, erleidet er einen großen Schaden.

Aus dem Kreise Flatow, 25. August. Der bei der Einrichtung des neuen evangelischen Kirchspiels an der Bromberger Kreisgrenze entstandene Streit, ob Sochnow oder Obodowo Pfarrort werden sollte, wurde dadurch beigelegt und für Sochnow entschieden, daß die seit einer Reihe von Jahren gesammelte Kirchbaufumme im Betrage von etwa 15000 Mk. zum Bau eines Bethhauses in Obodowo verwandt werden sollte. Dieser Bau, zu dem alle Vorarbeiten fertig sind, wäre nun in aller nächster Zeit in Angriff genommen worden, wenn nicht durch den Verkauf des vollständig polnisch-katholischen Gutes Waldau an die Niederlegungskommission in der Angelegenheit eine neue Wendung eingetreten wäre. Weil jetzt von dieser Seite her, durch die deutschen Anstiedler, ein starker Kirchenbesuch zu erwarten ist, so wird der Bau größer ausgeführt, als veranschlagt, wodurch eine Verzögerung eintritt. Den erforderlichen Mehrbetrag zur Bauumme trägt die Anstiedlungskommission.

Karthaus, 25. August. Ein bedeutendes Feuer hat gestern Abend in dem Dorfe Prodan gewüthet. Auf den Gehöften der Besitzer Blach und Wüchowski sind 1 Wohnhaus, 2 Scheunen und 1 Stall vollständig niedergebrannt. Mitverbrannt ist ein großer Theil des kaum geborgenen Roggens.

Marienburg, 26. August. Der kommandirende General Penke wollte gestern in unserer Stadt und nahm die hiesigen Denkmäler in Augenschein. Das 50jährige Jubiläum als Hebamme meierte dieser Tage die Hebamme Kischke in Gnojau.

Von der Thiene, 25. August. Die Herren Gutsbesitzer Gehrwinz-Thiergart, Bahrendt-Altmark und Tornier-Jonasdorf gedenken ihre Besitzungen in Rentengüter aufzuthheilen. Die ersten beiden Grundstücke sind je 5 kulinische Fufen groß, das letzte hat die Größe von 4 Fufen. Ein Beweis für die Fruchtbarkeit des kleinen Marienburger Werders ist folgendes Erntergebniß. Von einem fulm. Morgen droß in diesen Tagen ein Besitzer aus Thrichthof 96 Scheffel Hafer.

Soldau, 25. August. Unter dem Vorß des Kreis-Schul-Inspektors Herrn Hoche fand gestern die Bezirkskonferenz statt, an welcher sich außer einigen hiesigen Lehrern auch mehrere Lokal-Schul-Inspektoren betheiligten. Herr Lehrer Wt-Bahnhof Jlowo, erfuhr mit seinen Schülern die Versammlung durch sehr präzise ausgeführte Gesänge. Ein Männerquartett sang darauf den Psalm: Der Herr ist mein Hirt. Nunmehr hielt Herr Organist Freienhagen Vorderehdorf eine Veltion mit der Unterstufe seiner Schule über ein Thema aus dem Anschauungsunterricht. Herr Ortschulinспекtor Pfarrer Ber cio-M. Kosian hielt hierauf einen Vortrag über den polnischen Sprachunterricht in den zweisprachigen Schulen. Nach einem eingehenden Bericht über den Befund seiner Schulen schloß der Vorßende die Konferenz mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser. Ein gemeinschaftliches Mittagessen hielt die Versammlung noch einige Stunden gemüthlich vereint.

Seitsberg, 25. August. Heute früh starb der Direktor der Emeritenanstalt in Kloster Springborn, Herr Strehl, im 60. Lebensjahre. Derselbe, geboren in Wehlack, war als Direktor in Springborn seit dem 1. April 1892 thätig.

Goldap, 25. August. Zu der am 1. Oktober in Gegenwart des Kaisers zu vollziehenden Weihe der kaiserlichen Kapelle in Rominten sind befohlen die Herren General-Superintendent Poetz aus Königsberg, Feldprobst der Armee Dr. Richter, Superintendent Wodage, Goldap und Pfarrer Preuß - Dubeningken. General-Superintendent Poetz wird die Weihe des Gotteshauses vollziehen und Feldprobst Dr. Richter die erste Predigt halten. Auf einer in der Nähe des kaiserlichen Jagdhauses Rominten stehenden großen Kiefer ist in diesen Tagen eine mehrere Zentner schwere Wette erfahne errichtet worden, welche einen baldigen Auerschlag darstellt und aus den Fenstern des Jagdhauses bequem zu sehen ist.

Höfel, 25. August. Als man dieser Tage in der Wohnung eines Arbeiters auf der Freiheit an der Erweiterung des Kellers arbeitete, fand man in geringer Tiefe unter dem Fußboden, umgeben von halbverfaulenen Bretterstücken, ein Gerippe, das von einem großen, starken Manne herzurühren scheint. Ob das die Spuren eines Verbrechens sind, wird wohl unauflöslich bleiben.

Höfel, 26. August. In der Nacht von Montag zu Dienstag erblinde te plötzlich hier eine 80jährige Frau, ohne vorher irgend welche Schmerzen verspürt zu haben.

Bromberg, 26. August. In der gestrigen Sitzung der Handelskammer wurde eine Eingabe der Berliner Handelskammer an das Staatsministerium vorgelegt, die Schleißenabgaben auf den Märktlichen Wasserstraßen wegen des russischen Zollkrieges vorläufig aufzuheben, oder dieselben nach der wirklichen Ladung zu erheben. Es wurde beschlossen, in derselben Richtung selbständig vorzugehen. Auf die Aufforderung des Oberpräsidenten von Westpreußen wurde Herr Dyck als Abgeordneter in die Weichselstromschiffahrtskommission gewählt. Dem Oberpräsidenten von Westpreußen soll auf seine Anfrage erwidert werden, daß nach den hier angefertigten Ermittlungen noch 200 Traften Holz von Rußland unterwegs sind, deren Eintreffen bis Anfang Oktober zu erwarten ist. Es wurde dann beschlossen, eine Eingabe an den Minister für Handel und Gewerbe dahin zu richten, daß geeignete Vorkehrungen getroffen werden, den Wasserstand der Weße derart zu verbessern, daß die Ockerfähne und Zillen mit voller Ladung schwimmen können.

Die Schuldeputation hat dem Magistrat zum Direktor der höheren Töchterchule nochmals den Direktor der höheren Töchterchule in Gumbinnen, Herrn Rademacher, in Vorschlag gebracht. Die aus Bronze hergestellte Figur für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal ist hier eingetroffen. Dieselbe hat eine Höhe von 4 Metern und ein Gewicht von etwa 72 Zentnern. Der Transport nach dem Aufstellungsplaze war mit Rücksicht auf die Höhe und Schwere der Figur mit ganz bedeutenden Schwierigkeiten verknüpft und es waren demgemäß auch ganz besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen.

R. Krone an der Brahe, 25. August. Durch eine Polizeiverordnung wird auch für unsere Stadt die Einrichtung einer sogenannten Freibank für den Verkauf von minderwertigem Fleisch angeordnet. Das durch die Freibank zum Verkauf kommende Fleisch wird nur an einzelne Personen und nicht unter zwei Kilogramm abgegeben; an Fleischer, Wurstfabrikanten etc. darf es nicht verkauft werden. Ferner muß der Verkauf unter Angabe der fehlerhaften Beschaffenheit des Fleisches geschehen.

Mafel, 26. August. Gestern Nachmittag hat sich im hiesigen Schlachthaus der Fleischergeßelle D. durch Unvorsichtigkeit, ein langes Fleischermesser tief in den Oberkörper gestochen. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, an seinem Auskommen wird gezweifelt.

Verchiedenes.

Argentiniische Wirthschaft. Das Neueste aus Argentinien ist das Verschwinden eines Kriegsschiffes, das im deutschen Kriegshafen von Kiel gebaut worden sein sollte. 1889 wurde der Bau eines solchen Schiffes beschlossen und am 5. Juli 1889 mit einem gewissen Francisconi ein Vertrag geschlossen. Laut diesem sollte das erwähnte Kriegsschiff in drei Raten bezahlt werden: die erste von 90000 Pesos Gold bei Ertheilung des Auftrages, die zweite von 120000 Pesos Gold beim Stapellauf und die dritte von 200 000 Pesos Gold war am 21. Juli 1893 fällig. Trotzdem Francisconi mit aller Pünktlichkeit

die ersten beiden Theilzahlungen von der Regierung erhoben hat, ist das neue Kriegsschiff bis heute nicht in den Hafen Buenos Ayres eingelaufen. Beim Herannahen des dritten und letzten Termins stellte sich heraus, daß das neue argentinische Kriegsschiff, das in Kiel gebaut worden sein sollte, spurlos verschwunden ist (ebenso wie die Ziegel verschwanden, die zum Bau des Regierungsgebäudes bestimmt waren). Nachforschungen ergaben, daß ein Kriegsschiff in Europa gar nicht in Auftrag gegeben war. Francisconi wurde zur Wiedererstattung der erhobenen 210000 Pesos Gold verurtheilt.

Attentat in einer Kirche. In der Wallfahrtskirche zu Sinjedeln im Kanton Schwyz wurde vor einigen Tagen während des Gottesdienstes ein Attentat gegen einen Geistlichen verjucht, und zwar von einem Wahnsinnigen, der sich dann selbst tödtete. Glücklicherweise traf die aus einem Revolver abgegebene Kugel den an einem Seitenaltar Messe lesenden Priester nicht. Gleich darauf frachte ein zweiter Schuß; diesmal hatte der Attentäter, ein 40jähriger Schustergeßelle, Namens Peter Schäubli, ein Badensier, gegen sich selbst gefeuert, und sank auch tot nieder. Wie man später feststellte, war Schäubli gänzlich unzurechnungsfähig.

Rückgang der Gletscher. Die Bergführer stellen dieses Jahr allgemein einen ganz außerordentlichen Rückgang der Gletscher im Kanton Uri fest. Ein alter Bergführer, welcher erst kürzlich noch einige schwierige Bergtouren ausgeführt hat, vermag sich nicht zu erinnern, daß je die Gletscher so zurückgeschmolzen und zerklüftet waren, wie dieses Jahr.

Selbstmord einer Schauspielerin. In Putbus auf Rügen hat dieser Tage Fräulein Ida Unger, langjähriges Mitglied des sursächlichen Theaters zu Putbus und des königlichen Theaters zu Potsdam, den Tod in den Wellen gesucht. Ein unheilbares inneres Leiden hat nach einem hinterlassenen Briefe die 1847 zu Polwitz geborene Dame zu der That veranlaßt. Ihren Nachlaß hat sie, da sie keine Angehörigen mehr besitzt, ihren Kollegen vermacht.

Unuldksamkeit. Im Sulzthal (Tirol) ist kürzlich der Sohn des Justizraths Hänel aus Dresden abgestürzt. Vor einigen Tagen fand die Beerdigung des evangelischen jungen Mannes statt, über die ein Augenzeuge berichtet: „Aus dem Hause, in dem er gewohnt hatte, trugen vier Männer in ihren Arbeitskleidern die Bahre mit dem Sarge nach dem Kirchhofe. Keine Locke läutete. Unterwegs stand an einem Hause ein junger Bisar, der sich in den Zug der Bahre folgenden Badergäste schloß. Es ging auf den Kirchhof und wirklich war das Grab im abgelegensten Winkel hinter der Kirche gegraben. Ohne irgend welche Feiertlichkeiten ward der Sarg ins Grab gelassen und dieses sofort zugeschaufelt. Der Bisar stand daneben, gab den Todtengräbern einige Anweisungen, und als das Grab zugeschaufelt war, drückte er sich schnell bei Seite. Kein Wort wurde gesprochen, kein Gebet und keinen Segen hatte der Geistliche für den armen Verunglückten. Nicht einmal der Tod vermochte den kirchlichen Glaubensdünkel zu brechen, angeht die Sonne, die auf Gerechte und Ungerechte schien und angeht die herrlichen Alpennatur, die für Katholische und Evangelische die gleichen Blumen und Schmerzen schafft. Bei dieser Gelegenheit wurde es Jedem von uns so recht klar, durch welchen tiefen Abgrund Religion und Kirche geschieden sind.“

Der Bär des Clow. In Brünn gab es dieser Tage große Aufregung. Es war zwar nicht „der Löwe los“, aber immerhin hatte sich eine wilde Bestie seiner Gefangenschaft entzogen und befand sich eine für die gegängigten Gemüther der Einwohner von Brünn viel zu lange Zeit „unbekannt wo“. Der Fürst des Clow und Thierdresseurs Clermont, welcher im Circus Sidoli auftritt, riß sich im Stalle von der Kette los und entkam, nachdem er in seiner plötzlich zum Ausbruch gekommenen Wildheit einige Stallbedientete mit erlittenen Angriffen bedroht hatte. Man konnte sich die furchtbare Erregtheit des Thieres nicht erklären. Die Nachricht von dem Entweichen des ergrimmten Bären verbreitete sich trotz der späten Abendstunde sehr rasch und versetzte Alles in Schrecken. Clow und Clermont machte sich mit einigen Herren sofort auf die Suche nach seinem Schülter, aber es verging die ganze Nacht in erfolgloser Jagd. Gegen 7 Uhr Morgens wurde der Bär in einem Weisfelde in der Nähe von Alt-Brünn entdeckt. Beim Anblick der Verfolger überstieg Meister Pütz eine Planke und zog sich in die Parianlage eines Hauses zurück. Der Hauseigentümer, durch Clermont benachrichtigt, irrte den sich zum Kampfe stellenden Bären mit einem wohlgezielten Schuß tot nieder. Trotzdem Clermont einen Verlust erlitten hatte, verzehrte er in lustiger Gesellschaft doch am nächsten Tage wohlgemuth ein delikates schmeckendes „Bären-Brühstück.“

Die Verpfändung der Lebensversicherungspolice. Das Reichsgericht hat in Entscheidungen wiederholt die Auffassung ausgesprochen, daß eine Lebensversicherungspolice nicht selbständiger Träger einer Forderung, sondern eine bloße Beweisurkunde, ein sog. Legitimationspapier sei, und daß derartige Legitimationspapiere nicht „Gegenstand eines Kaufpandrecht“ sein können. Inbezug auf dies nicht dahin zu verjehen, daß ein solches Papier überhaupt nicht Gegenstand eines Pfandbetrages sein könne, sondern nur in dem Sinne, daß ein solches Papier nicht für sich allein, d. h. ohne die aus demselben hervorgehenden Rechte, gültiger Weise verpfändet werden könne. Zur gültigen Verpfändung einer Lebensversicherungspolice ist deshalb erforderlich und in der Verpfändungs-erklärung in bestimmter Weise zum Ausdruck zu bringen, auch die Rechte aus dem Versicherungsvertrag selbst verpfändet 1) da werden und 2) daß die nach der einschlägigen Landesgesetzgebung für diese Verpfändung vorgeschriebene Form beobachtet wird. Als solche kommen in Frage: Uebergabe der Police an den Pfandgläubiger, schriftliche Erklärung der Verpfändung und Benachrichtigung der Versicherungsgesellschaft von derselben. Ferner ist 3) für den Fall, daß der Pfandgläubiger in Konturs kommen könnte, noch die Bestimmung in § 15 des Einführungsgesetzes zur Kontursordnung zu beachten, nach welcher das Recht des Gläubigers auf abgeforderte Befriedigung an die Voraussetzungen geknüpft ist, daß entweder die Versicherungsgesellschaft von der Verpfändung benachrichtigt worden ist oder der Pfandgläubiger bez. ein Dritter für ihn die Police übergeben erhalten und behalten hat. — Bei Verpfändung einer Lebensversicherungspolice ist also dem Gläubiger dringend zu empfehlen, daß er sich unter Beglaubigung der Police die Rechte aus derselben in einer beglaubigten Urkunde verpfänden läßt und sich dazu eines Rechtsbestandes bedient, damit die Verpfändung gegen etwaige Anfechtung gesichert ist.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Die Gemüse- & Früchte-Conserven der Magdeb. Conservenfabr. S. Pollack in Magdeburg sind anerkannt die besten der Welt. Die Früchte sind die eleganten und nährhaltigsten. Preisliste auf Wunsch beifügen. 1 Probekorb m. 7 Dos. Gemüse o. Frücht. sort. M. 6.—, Postfass Sauerkohl od. Salzgurken Mk. 3.—.

Bekanntmachung.
Für die Nacht vom 31. August bis 1. September cr. sind für 6 Offiziere und 92 Mannschaften Quartiere in dieser Stadt erforderlich. (8463)
Personen, welche gewillt sind, Quartiere zu gewähren, werden ersucht, dieses spätestens bis zum 29. d. Mts. im Servisamt (Kammer-Kasse) anzumelden.
Grandenz, den 26. August 1893.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Aus dem Einschlage des vergangenen Winters ist ein größerer Posten Brennholz jeder Sorte und ca. 3000 Kieferstangen jeder Klasse vorhanden. (8321)
Der Verkauf des Holzes findet jeden Mittwoch und Sonnabend Vormittag im Bureau des Stadtkammerers statt.
Grandenz, den 23. August 1893.
Der Magistrat.

Steckbrief.
Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Otto Neumann aus Marienau, geboren am 1. Juni 1854 zu Marienau, evangelisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungsbefehl wegen schweren Diebstahls verhängt. (8480)
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern. Aktenzeichen: III J. 612/93.
Grandenz, den 25. August 1893.
Königl. Staats-Anwaltschaft.

Verdingung.
Die Lieferung der Materialien sowie die Ausführung der sämtlichen Arbeiten zur Herstellung einer 7650 Meter langen Chaussée von Strasburg Wpr. über Szajula nach Szynkowo soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden. (8334)
Der Verdingung liegt der revidierte Kostenanschlag des Herrn Kreisbau-meisters Kize zu Grunde, welcher auf 129.000 Mark festgesetzt ist. Dazu tritt jedoch die im Titel III unter Post. 29 des Kostenanlasses auf 5671 Mark 20 Pfennig veranschlagte, bei der Revision gestrichene Herstellung der erforderlichen Seitendurchlässe, wogegen von der Verdingung ausgeschlossen bleiben:
1. Die Lieferung der erforderlichen Bäume unter Position 58 Titel V des Anlasses, veranschlagt auf 1523 Mk.
2. Titel X. Anlage von Unterwägen, veranschlagt auf 1912,50 Mark und
3. Titel XI Insgesamt, veranschlagt auf 7248,17 Mk., jedoch sich die der Verdingung zu Grunde liegende gesammte Anschlagssumme auf 123.987,53 Mark beläuft.
Kostenanschlag, Zeichnungen und Bedingungen liegen im Bureau des Kreis-ausschusses während der Dienststunden zur Einsicht aus; Kostenanschlag und Bedingungen können auch gegen Erstattung der Kosten in Abschriften von uns bezogen werden.
Die Angebote sind versiegelt und portofrei mit der Aufschrift:
"Angebote auf Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Chaussée von Strasburg Wpr. über Szajula bis Szynkowo"
bis zum
Donnerstag, d. 21. Septbr. 1893,
Vormittags 11 Uhr,
bei dem Kreis-Ausschuss einzureichen, zu welcher Zeit im Sitzungssaal desselben die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Interessenten stattfindet.
Strasburg Wpr., d. 21. August 1893.
Der Kreis-Ausschuss.
Dumrath.

Bekanntmachung.
Das noch im Bestande gebliebene Holz aus dem Einschlage des 1892/93 der hiesigen Oberförsterei und zwar 5 Hundert Kiefern-Stangen IV. Kl., 166 rm Kiefern-Kloben, 64 rm Kiefern-Knüttel, 8 rm Kiefern-Reiser I., 237 rm Kiefern-Reiser II. u. 17 rm Kiefern-Stöße soll
Freitag, den 15. September cr.,
Vormittags 10 Uhr,
im Jacoby'schen Gasthause zu Lonforz meistbietend versteigert werden.
Aus dem Verlauf Weissenburg, jetzt Oberförsterei Kosten, gelangen noch zum Verkauf
39 rm Kiefern-Kloben, 32 rm Kiefern-Knüttel und 8 rm Kiefern-Reiser I.
Lonforz, den 25. August 1893.
Der Förstermeister.
Triepcke.
Ein Schreiber wird gegen 15 Mk. monatl. Vergütung im Bureau III des Rathhauses von folgende gesucht.
Der Magistrat.

Amerik. Sandweizen
sehr ertragreich und winterfest, p. Ctr. 8 Mk., offerirt zur Saat (8534)
Dom. Plonchaw bei Göttersfeld.

Bekanntmachung.
Mittwoch, d. 30. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich auf dem Hofe, Getreidemarkt 27
einen eleganten neuen Jagdwagen
(Eichenholz)
öffentlich zwangsweise bestimmt
versteigern.
Grandenz, 27. August 1893.
Heyke, Gerichtsvollzieher.

Stedbriefserledigung.
Der hinter dem früheren Rätner Rudolf Magkiewicz unter dem 17. Februar cr. erlassene, in Nr. 45 des 1893 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: M. 117/91 IV. (8481)
Grandenz, den 24. August 1893.
Der Erste Staatsanwalt.

Steckbrief.
Gegen die unten beschriebene Frau Minna Gucke, früher zu Elbing aufhaltend, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, geboren den 15. November 1859 zu Gr. Schwansfeld, Kr. Friedland, welche flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungsbefehl wegen Betruges verhängt. (8513)
Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern und hierher zu den Akten IV J. 148/93 Nachricht zu geben.
Elbing, den 24. August 1893.
Der Erste Staatsanwalt.
Beschreibung: Alter: 33 Jahre. Größe: 1,69 Mtr. Statur: kräftig. Haare: blond. Stirn: flach. Augenbraunen: blond. Augen: blau. Nase: gewöhnlich. Mund gewöhnlich. Kinn: rund. Gesicht: deutsch und polnisch. Besondere Kennzeichen: keine.

4—500 Schafe
sucht auf Stoppelweide und Winterfütter gegen mäßiges Futtergeld.
Dom. Rinkowlen bei Hardenberga.

Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 12 Silben gleich einer Zeile.
Zur selbstständigen Bewirtschaftung eines größeren Gutes sucht ein intelligenter, in jeder Beziehung erfahrener, anerkannt tüchtiger Landwirth, Stellung. Vorzügliche Referenzen u. Zeugnisse von langjährigen Stellungen zur Seite. Gest. Offerten unt. Nr. 8575 an die Expedition des Gefelligen erbeten.
Ein Landwirth, 20 J. a., ev., a. d. Ackerb., gw., m. g. Zan., f. z. 1. Okt. od. sp. dauernde Stell. Gest. Off. mit Aufsch. H. D. 66 vnl. Schönlee erb.
Eingetretener Verhältnisse halber suche ich für Herrn (8632)
Inspektor
K a l u z a anderweitiges Engagement per 1. Oktober cr. oder Januar 1894 als solcher oder auch zur Bewirtschaftung eines Vorwerks oder Nebengutes. Derselbe ist ein gewissenhafter, beider Landessprachen mächtiger, kinderlos, verheiratheter Beamter und bin ich zu jeder Auskunft gern bereit. Gest. Offerten erbeten Herrschaft Twarowa i. D. Schl. W L u c h e.
Suche Stellung als Inspektor von sofort oder zum 1. Oktober; bin 38 Jahre, vor letzter Stell. 4 Jahre selbstst. gewirtschaftet. Gest. Off. an Inspektor F. Leng, Langhof bei Appelwerder.
Ein gebild. j. Mann, 29 Jahre alt, der durchaus selbst. arbeiten kann, sucht zum 1. Oktober cr. Stellung als
**Rechnungsführer und
Amtssekretair.**
Gest. Offert. u. Nr. 125 postlagernd Flederborn i. Pomn. erbeten.

Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 12 Silben gleich einer Zeile.

Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 12 Silben gleich einer Zeile.

Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 12 Silben gleich einer Zeile.

Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 12 Silben gleich einer Zeile.

Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 12 Silben gleich einer Zeile.

Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 12 Silben gleich einer Zeile.

**Forst- und Amtssekretär,
Rechnungsführer**
gelernter Jäger, mit sämmtl. Bureauarbeiten einer Oberförsterei, der Amts- und Standsamts-Verwaltung gründl. vertraut, firm in landw. Buchführung, gewandter Korrespondent, 30 Jahre alt, unverheirathet, sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse, anderweitige Stellung. Gest. Offerten briefl. unt. Nr. 8458 an die Expedition des Gefelligen erbeten.
Ein Brauer, Anfangs 30er, sucht per Oktober eine Stelle als
Braumeister
eventl. wäre derselbe gewillt, eine mittlere Brauerei zu pachten. Meldungen verb. briefl. m. Aufsch. Nr. 8635 d. d. Exped. d. Gestell. erbeten.
Junger Schriftsetzer (N.-B.)
in allen Satzarten tücht., sucht sofort Roudition. B. Krause, Elbing 8576) Neuf. Marienburgerdamm. 7b.
Ein Gärtnergehilfe
26 J. alt, in großen Privat- u. Handelsgärten gewesen, vertraut in allen Fächern der Gärtn., sucht von so gleich od. spät. eine selbstst. Stelle auf einem größeren Gute od. Villa. Offert. bitte A. L. voll. Oliva b. Donitz. (8554)
Zwei tüchtige Schweizer
mit guten Zeugnissen versehen, suchen eine Freistelle zu 40—50 Kühen per 1. Oktober. (8191)
Zu erfragen b. Gottlieb Stähli, Schweizer in Döblau Dpr.

Anständiger
Nebenerwerb. Ein I. Hamburger Haus sucht resp. Personen a. Cigarren-Verkauf an Private, Hotels u. Firmas bis 1800 Mk. od. hohe Prov. Off. u. A. G. o. 7900 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg. (8540)

Candidat phil. oder theol.
findet Stellung per 1. Oktober für feinen Knaben und zwei Mädchen. Hohes Gehalt. Musik. Bedienung. Offerten unter O. O. postlag. Wartschin.

Reisender
bei der Privatlandschaft der Provinz auf eingeführt, von einem Herren-Garderoben-Maasgeschäft gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 8542 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.
Tüchtige Provisions-Reisende
für Musik-Automaten, Musikwerke sucht das I. Schl. Musik-Instrumenten-Verkauf-Geschäft (W. W. Klambt), Neuvode Schl., größtes Spezialgeschäft für Musikwerke und Musik-Instrumente.
Per 1. Oktober cr. suchen wir für unsern **Manufacturwaaren-Geschäft** einen **Buchhalter u. Correspondenten.** Branchenkenntnisse erforderlich. Den Offerten sind Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen.
W. Coniger & Söhne, Marienwerder.

Für mein Tab- und Manufakturwaarengeschäft suche per sofort (8584) einen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
D. Blau, Alt-Rychau Wpr.
Für mein Tab-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort **zwei jüngere Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig. (8173)
S. Wollenberg, Neue Wpr.
Einen wirklich tüchtigen **Verkäufer**
der polnischen Sprache mächtig, suchen für unser Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft. (8527)
Gehr. Simonson, Allenstein.
Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich per Oktober einen jüngeren **tüchtigen Verkäufer**
sowie **einen Lehrling.**
David Berliner, Flatow.
Für mein Manufakturwaarengeschäft suche folgende **ältere Verkäufer.**
Photographie erbeten. (8571)
M. Leibholz, Neustettin.
Für mein Tab-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich, bei hohem Salair, per sofort oder per 15. September einen durchaus tüchtigen **gewandten Verkäufer**
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und wenn möglich Photographie erbittet Moriz Rosenthal, Bischofsburg

Tüchtiger Verkäufer
für mein Manufaktur-, Herren- u. Damen-Confections-Geschäft per 15. September cr. gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften erbittet
N. Simon jr., Stolp i. P.

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober einen selbstständigen, flotten, der polnischen Sprache mächtigen **Verkäufer.**
Reflektanten wollen ihre Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen an mich einleiten. J. Richtenstein, Löbau Wpr.
Einen flotten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, suche ich per gleich für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft. (8153)
J. Hoff, Riesenburg Wpr.
Ein wirklich tüchtiger, erfahrener **junger Mann**
beider Landessprachen mächtig, kann vom 1. Oktober cr. in mein Colonialwaarengeschäft eintreten. Persönliche Vorstellung erwünscht. (7823)
E. Schumann, Thorn.

Für meine Stabeisen- und Eisenkurzwaaren-Handlung suche zum 1. Oktbr. 1 durchaus tücht. jung. Mann.
Nur solche wollen ihre Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen einleiten. (7586)
Adolph Lies, Dirschau, Eifens, Stahl- u. Kurzwaaren-Handlung.
Für die Zeit vom 1. bis 17. Sept. brauche für Konig einen tüchtigen, zuverlässigen **jungen Mann**
zum Bierverkauf. Zeugnisabschrift nebst Gehaltsansprüchen bei nicht freier Stat. erbittet (8588)
Paul Marquill, Gr. Schliechwitz.

Ein junger Mann
kann zum 1. Oktober cr. in ein Material- und Schankgeschäft auf dem Lande bei hohem Salair eintreten. Poln. Sprache erwünscht. Meldungen nebst Zeugnissen, unter Nr. 8340 an die Exped. des Gefelligen erb.
Ein junger Mann
flotter Verkäufer, der polnischen Sprache vollständig mächtig, findet von sofort resp. 15. Sept. dauernde Stellung bei E. Loeffler, Fr. Stargard, Konfektion und Modewaaren-Handl.
Für meine Cigarren- und Tabak-Handlung suche ich von sofort oder 1. Oktober cr. einen flotten, tüchtigen **jungen Mann**
als Verkäufer und **einen Lehrling**
mit guter Schulbildung. Beide der polnischen Sprache mächtig.
W. Lorenz, Thorn.

Zur bevorstehenden Campagne können noch einige ordentliche und fähige **junge Leute**
zur Aushilfe im Comptoir und auf der Rübenabnahme-Stationen, sowie zur Assistenten des Hofinspektors, gegen Dienen eingestellt werden. Bei ausweislicher Brauchbarkeit wird außer dem festgesetzten Dienen eine Extra-Remuneration in Aussicht gestellt.
Zuckerfabrik Tucano bei Jaskisch.

flotten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig der auch guter Dekorateur sein muß. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Moriz Meyerhohn, Bromberg.

flotten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig der auch guter Dekorateur sein muß. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Moriz Meyerhohn, Bromberg.

Für mein Destillations- u. Colonialwaaren-Geschäft wünsche einen jungen **Commis**
zum 1. Oktober cr. zu engagiret.
Adolf Braesinski, Labik Wpr.
Einen Commis
tüchtigen Verkäufer, sucht per 13. Sept. cr. für sein Tab- und Manufakturwaaren-Geschäft bei Gehaltsangabe
L. Cohn, Guttstadt.
Für mein Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft suche ich einen mit der Branche und polnischen Sprache genau vertrauten **Commis**
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Einen Commis
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Einen Commis
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Einen Commis
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Einen Commis
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Einen Commis
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Einen Commis
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Einen Commis
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Einen Commis
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Einen Commis
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Einen Commis
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Einen Commis
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Einen Commis
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Einen Commis
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Einen Commis
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Einen Commis
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Einen Commis
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Einen Commis
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Einen Commis
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Einen Commis
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Einen Commis
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Einen Commis
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Einen Commis
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Einen Commis
welcher flotter Expedient und gut empfohlen sein muß, per 15. September oder 1. Oktober cr. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche ohne Retourmarke beizufügen.
Max Barczinski, Allenstein Dpr.
Für die Detailabteilung meines Colonialwaaren-Geschäfts suche ich per 1. Oktober einen polnisch sprechenden, zuverlässigen und **Commis**
unmühtigen **Commis**
gewandten Verkäufer. Gest. Offert. sind Abschrift der Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. Berent, Carthaus Wpr.
In meinem Manufakturwaaren-Engros- und Detailgeschäft wird zum 1. Oktober die **Commisstelle**
frei. Reflektanten mosaischer Confession, der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden.
Wolff Sembiak in Strzelno.

Unterbreuner
zuverl., nützlich, ansehnlich und fundig mit den Feinspinnappar., sofort gesucht. Derselbe muß auch Buchführ. verstehen. Gehalt 360 Mk. jährl. b. freier Station u. Reisf. Br. Schiefelbein, Ruff i. Bad.

Brenner
Suche vom 1. Oktober d. J. Zeugnisabschriften erwünscht. Ebenso suche ich eine **Kindergärtin. I. Kl.** die schon kündigt hat und sich der Hauswirtschaft widmen muß. Offerten unter A. Z. 200 postl. Rumelshurg i. Pom. zu richten.

Ein unverheirateter, tüchtiger **Gärtner und Jäger** findet Stellung auf Dom. Pappas bei Göttersfeld. (8363)

Zum 11. November cr. suche ich einen tüchtigen, selbstthätigen **Gärtner** welcher auch bei Tische zu serviren versteht. Gute Zeugnisse Bedingung. von Klabr, Klabrheim.

Ein zuverlässiger Gärtner der eine Gärtnerei selbstständig führen kann, findet von sofort dauernde Stellung. Persönliche Vorstellung erwünscht. Fr. Telle, Wöcker, Thorn.

Anpändler, tüchtiger. (8643)

Kupferschmied, ein Schmied bei hohem Lohn, sowie gesucht. W. Hülsdorf, Graudenz.

Ein tüchtiger, zuverlässiger und nützlichener **Maschinenschlosser** als **Monteur**, möglichst per sofort für dauernde Stellung gesucht. Derselbe muß im Bau landwirtschaftlicher Maschinen erfahren sowie selbstständig sämtliche Reparaturen an Locomobilen, Dampfmaschinen, in Brenneren etc. zu nach kurzen Angaben oder selbstständig auszuführen. Verheiratete bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe des Lohnanspruchs bei freier Familienwohnung an

J. Windeck, Eisengießerei und Maschinenfabrik, Jastrow Wpr.

Ein Schlossergefelle (hauptsächlich für Gitterarbeit) findet dauernde Beschäftigung bei (8552) R. Peters, Briesen Wpr.

Ein Kleinvanditen bei Marienwerder Westpr. sucht von sofort bis Mitte September tüchtige **Schmiedegefellen** zur Vertretung. (8522)

Zwei jüngere, tüchtige **Glasergefellen** sucht von sofort Glasmeister Georg Wilm, Christburg.

Reiseflosten werden nach Uebereinkunft erlassen.

Tücht. Gefell. u. 2 Gehrl. sogl. sucht E. Pöyfel, Schneidem., Herrstr. 12.

Zwei Schuhmachergefellen auf gute Damenarbeit, finden dauernde Arbeit b. J. Krüger, Schuhmacherstr., Neuenburg. (8619)

2 Sattlergefellen die Polsterarbeit verstehen, verlangt sofort E. Primas, Neustettin.

Ein zuverlässiger (8587)

Müllergefelle findet von sofort Stellung. F. Tafelski, Lotterie v. Thorn.

Ein tüchtiger Windmüller kann sofort auf meinem Holländer einreten. Carl Tesmann, Lissow (8372) per Kornatowo.

Ein älterer Müllergefelle der guter Schärer ist, als Erster und ein jüngerer Müllergefelle, der sich weiter in der Geschäftsmüllerei ausbilden will, finden von sofort dauernde Stellung in Karzewo-Wühle bei Gostoczin, Kr. Tuchel. (8511)

Ein fleißiger, recht firebsamer, der beiden Landessprachen mächtiger **Müllergefelle** findet von sofort in meiner Kundenmühle Stellung. (8497)

O. Potrzynicki, Mühle Kottby bei Kautenburg Wpr.

Ein Müllergefelle findet sofort Beschäftigung in Mühle Bialken per Sedlinen.

Dachdeckergefellen stellt bis zum Spätherbst ein (8187) A. Dutkewitz, Graudenz.

Ein zuverlässiger, unverheirateter **Stellmacher** der gleichzeitig die Stelle als **Sofmeister** übernimmt, von sofort gesucht in Parwar bei Altsee. Wannow.

2-3 tüchtige Ofenseher und ein Kachelmacher finden bei hohem Lohn von sofort dauernde Beschäftigung bei (8156) F. Silgenast, Töpfermeister, Dt. Eylau.

Ein Hausmann kann sich melden. Schützenhaus.

Rechnungsführer
bei 600 Mk. und Alles frei, wird per 1. Oktober cr. auf gr. Dominium gesucht, wofürselbst Zulage in Ausf. Zeugnisabschriften u. kurzer Lebenslauf erb. von Drweski & Langner, Bosen.

Gutsinspector
polnisch sprechend, ledig, per 1. Oktober gesucht bei 600 Mk. Anfangsgehalt, Reispferd, freie Wäsche u. f. w. Zeugnisabschriften nebst Lebenslauf erb. (8580) von Drweski & Langner, Bosen.

F. e. mittelgr. Gut m. Hüben- u. Weizenbod. suche ich 1 verh. Beamten. Geh. 600 Mk. u. Tant. od. Frau 150 Mk. Antr. 1. Oktbr. A. Werner, landwirtsch. Gesch., Breslau, Schillerstr. 12.

Ein Rechnungsführer mit der doppelten Buchführung, den Amts-, Guts-, Steuer-, Standesamts-, Geschäft- und der Speicherverwaltung vertraut, findet zum 1. Oktober cr. bei hohem Gehalte Stellung auf Dom. Herzogaswalde bei Sommerau Wpr.

Suche zum 1. Oktober 1893 einen tüchtigen, verheirateten **Wirtschaftsinspector** dessen Frau die Beaufsichtigung des Viehstalls im Kuhstall übernimmt, für mein Gut Peterhof bei Dirschau. Gehalt pro anno incl. Deputat 1050 Mk., geschrieben Eintausendfünfzig Mk., nebst freier Wohnung, Persönliche Vorstellung wird verlangt. (8361)

Gut Wolfa per Gutfeld Wpr., Bahn- und Poststation der Allenstein-Soldauer Bahn sucht zum sofortigen Antritt einen anständigen jungen Mann als **Wirtschaftler**. Gehalt 250 Mk. neben freier Station excl. Wäsche und Betten. Persönliche Vorstellung ohne Reiseentschädigung.

Ein tüchtiger, energischer (8517) **unverh. Inspektor** der der polnischen Sprache mächtig, findet zum 1. Oktober unter dem Prinzipal Stellung in Tittlewo bei R. Cayse. Gehalt 450 Mark.

Ein Hofverwalter im Rechnungswesen nicht unerfahren, mit guter Handschrift, wird zum Antritt sofort oder am 1. Oktober cr. verlangt. Gehalt 400 Mark p. a. Eigenes Bett notwendig. Wäsche allein zu bewirken. Offerten unter Nr. 8518 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

Die 2. Beamtenstelle in Rosakowo b. Göttersfeld von sofort oder 1. Oktober zu besetzen. Gehalt 300 Mk., freie Station excl. Wäsche. Zeugnisabschriften einzusenden.

Ein tüchtiger, gut empfohlener, ferdigewandter **Hofverwalter** wird per sofort gesucht auf der Domaine Raubitz (Wahnschlaf). Bewerber wollen sich zuerst schriftlich unter Beifügung ihrer Zeugnisse melden.

Ein gebildeter, gut empfohlener **evang. Landwirth** der mit Buchführung und den Gutsverstehergeschäften vertraut ist, findet zum 1. Oktober cr. Stellung als **zweiter Beamter** auf einem Gute Westpreuß. bei 360 Mk. jährlichem Gehalt. Bewerber wollen Zeugnisabschriften und kurzen Lebenslauf unter Nr. 8313 an die Expedition des Gefelligen senden. Kenntniß der poln. Sprache erwünscht.

Ein Geßpannwirth nützlich, energisch, der poln. Sprache mächtig, der seine Brauchbarkeit nachweisen kann, wird zu Martini eventl. 1. Oktober cr. gesucht. (7699) Dom. Gremboezin b. Thorn.

Ein Wirth und verheirathete Knechte mit **Schwarzwerkern**, zu Martini gef. Samlowitz bei Rehden.

Ein tüchtiger, verheirateter (8362) **Kuhfütterer** mit auch ohne **Schwarzwerkern**, findet zu Martini d. J. Stellung. W. Kavytz, Stoupe bei Culmsee.

Einen stets nützlichern, ordentlichen **Kutscher** suchen von sofort bei hohem Lohn Abraham Jacobson Söhne. Auf dem Rittergute Stolno, Kreis Kulm, wird zum 1. Oktober d. J. ein **unverheirateter Diener** gesucht, der eine Stelle als Diener schon inne gehabt und seiner Militärpflicht bereits genügt hat. (8516)

Ein unverh. Diener welcher sich vor seiner Arbeit schämt, findet zum 1. Oktober Stellung. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen finden Berücksichtigung. (8369) von Klabr, Klabrheim.

Arbeiter zum Steine-Graben und Sprengen sucht (8593) Dom. Rycezewko b. Koscielce Kreis Inowrazlaw.

Ein kräftiger Laufburche kann sofort eintreten bei (8615) F. Ediger, Grabenstraße 27.

Einem ordentlichen (8622) **Laufburchen** verlangt Paul Schirmacher, Drogerie zum roten Kreuz.

Ein Sohn anständiger Eltern mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet in meiner Colonialwaarenhandlung zum 1. Oktober cr. Stellung (8432) als **Lehrling**. J. Lindner, Bromberg.

Suche für **Gärtnerlehrling** dessen Geisteskräfte nicht normal sind, gegen Pension in einer Gärtnerei Unterkommen. Melb. werd. briefl. m. Aufsch. Nr. 8640 a. d. Exped. d. Gefell. erb.

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche ich zum sofortigen Eintritt **einen Lehrling** bevorzugt wird ein Volontär, der polnischen Sprache mächtig. (8215) D. Cohn, Mensguth Wpr.

Ein Lehrling findet in meinem Colonialwaarengeschäft von sofort oder 1. Oktober Aufnahme. Wilhelm Ludwald Nachf. (8032) Bromberg.

Lehrling auf Kosten des Prinzipals kann eintreten in Franz Nelson's Buchdruckerei, (8526) Neuenburg a. Westpr.

Für meine Destillation und Colonialwaaren-Handlg., en gros & en detail suche ich per 1. November oder 15. Oktober einen mosaischen, deutsch und polnisch sprechenden **kräftigen Lehrling**. (8582) Jacob Berne, Wittowo.

Lehrlingsgesuch. Ein junger Mann mit tüchtigen Schulkenntnissen findet in unserm seit 1840 bestehenden Expeditions- u. Commissionsgeschäft unter günstigen Bedingungen Stellung als **Lehrling**. Schreyer & Co., Stettin.

Gärtnerlehrling sucht per 1. Oktober d. J. E. Hins, Kunstgärtner in Stein bei Dt. Eylau.

Ein Sohn anständiger Eltern, der die **Küche erlernen will**, melde sich brieflich m. d. Aufsch. Nr. 8544 a. d. Exped. d. Gefelligen.

Ich suche zum 1. Oktober für mein Destillations- und Waaren-Geschäft en gros & en detail **einen Lehrling** mit guter Handschrift und den nöthigen Schulkenntnissen; derselbe wird auch in der doppelten Buchführung unterrichtet. Hermann Beh, Schneide mül.

Lehrling der polnischen Sprache mächtig, sucht W. Suchowolki, Thorn. Colonialm., Destillation- u. Weinbldg.

Als **Lehrling** sucht einen jungkräft. Mann, welcher keine Arbeit scheut, unter günstigen Bedingungen (8219) Dampfmoikerei Schwetz a. W.

Einem Lehrling mit guten Schulkenntnissen, aus achtbarer Familie, sucht Gustav Wolff's Eisenhandlung, Culm a. W.

Für Frauen und Mädchen.

Für ein jung., gef., ev. Mädchen aus anst. Familie, wird eine Stelle z. Erlernung der Wirtschaft auf einem Gute gesucht. Wenn erf., könnte dieselbe auch z. d. Schularb. d. Kinder herangezogen werden. Fam.-Anschl. erwünscht. G. H. 100 voll. Allenstein erb.

Eine erfahr. Kindergärtnerin mit guten Zeugnissen, welche gleichzeitig im Haushalt behilflich sein will, sucht dauernde Stellung per 1. Oktbr. Off. unter K. 12 postlagernd Christburg Wpr erbeten. (8453)

Ein j. Mädch. m. h. Töchterchulb., in f. Handarb. geübt, f. v. 1. Dst. ab Stell. b. Kind. z. Baufl. d. Schularb. f. Körperl. Pfl. derf. Gell. Off. u. A. E. 16 voll. Pr. Stargard.

Eine **Kindergärtnerin I. Kl.**, in weiblichen Handarbeiten erfahren, sucht Stellung. Offert. u. N. N. Bromberg a. postlagernd erbeten. (8627)

Suche vom 1. Oktober Stelle als **Meierin** oder **Wirthin**. Bin mit Separator, Schwarzschem Syst., Milchbutter u. Wirtsch. vollst. vertraut, 9 Jahre in Wirtsch. u. Meierei thätig u. besitze gute Zeugn. Melb. briefl. m. Aufsch. Nr. 8591 d. d. Exp. d. Gef. erb.

Ein junges ev. Mädchen mit guter Handschr. wünscht in irgend einem Geschäft als **Verkäuflerin** oder **Cassirerin** Stellung. Gell. Offerten bitte man unter K. 100 postlagernd Graudenz senden zu wollen.

Eine junge Dame, Buchhalterin die schon mehr Jahre in einem Comptoir thätig ist, sucht bald anderweitig Engagement. Gell. Off. u. A. C. 100 postl. Elbing einzusenden. (8568)

Ich suche zum 1. Oktober oder auch sofort eine **Haushälterin** bei ein. stehenden Herrn. Bin seit einem Jahre Wittve eines Administ., ohne Kinder und Anhang, in Küche, Federviehzucht, Meierei pp. erfahr. Gute Zeugn. und Empfeh. stehen zur Seite. Off. unter Nr. 8070 a. d. Exp. d. Gefelligen erb.

Für ein junges Mädchen aus guter guter Familie von fast 21 Jahren, das in dem großen Haushalt einer städt. Wirtschaft mit vielen Kindern erzogen ist, wird zum 1. Oktober eine Stelle auf einem Gute als (8406)

Stütze der Hausfrau gesucht. Gehalt wird nicht beansprucht, dagegen volle Zugehörigkeit zur Familie zur Bedingung gemacht. Offerten werden an die Expedition der Dt. Kroner Zeitung erbeten.

Eine konzess. Erzieherin mit guten Empfehlungen, die auch gern in d. Wirtschaft behilflich wäre, wünscht z. 1. Oktober Stellung. Gell. Off. u. P. O. 8362 an die Expedition des Bromberger Tageblatt erbeten.

Ein junges, gebildetes Mädchen welches die doppelte Buchführung erlernt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Buchhalt. od. Cassir. v. 1. Okt. od. fröh. Stell. Offert. u. 8199 a. d. Exped. d. Gefelligen erbeten.

Die Stelle der Wirthschafterin in Kaweczyn ist besetzt. (8520) Albrecht.

Eine staatl. geprüfte, musikalische, anspruchlose **Erzieherin** f. 2 Mädch. von 10 u. 12 J. gesucht v. 1. Oktober. Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderungen an Mühlendf. Duednau, Rednitz ver Barfokhin. (8182)

Kindergärtnerinnen 1., 2. und 3. Klasse placirt noch per 1. Oktober Frau Lina Schäfer, Dberthornerstraße 19.

Eine ordentl. Verkäuferin fürs Mehlgeschäft verl. B. Wegon, Bromberg, Neue Marktstr. 6. (8315)

Eine gewandte (8164) **Verkäuflerin** sucht zum 1. Oktober cr. J. Paechter, Tiegenhof, Manufaktur- und Kurzwaaren

Für mein Seifengeschäft suche ich per 1. September (8492) **eine Verkäuferin**. Es wollen sich nur solche melden, die in einem ähnlichen Geschäft waren und gute Zeugnisse aufweisen können. Adolph Leeb, Thorn.

Zuverlässige, tüchtige (8523) **Verkäuflerin, auch eine Kassirerin** sucht für sein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft Moriz Simonson, Allenstein.

Für mein Kurz-, Galanterie- und Schuhwaaren-Geschäft suche per 15. September 1893 eine **tüchtige Verkäuferin** der polnischen Sprache vollst. mächtig. S. Holz, Hohenstein Wpr.

2 tüchtige Verkäuferinnen die der polnischen Sprache mächtig sind und Branchenkenntnisse besitzen, können sofort eintreten bei (8461) J. Herrmann, Schwetz a/W., Putz- u. Mode-Bazar.

Für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Galanteriewaaren-Geschäft suche per 1. September eine (8124) **tüchtige Verkäuferin** die der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei fr. Station. Gustav Rosenberga, Schwetz a/W.

Tüchtige Directrice die feinen u. mittel Putz durchaus selbstständig arbeitet und ähnliche Stellung bereits inne gehabt, gesucht. Melb. mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station im Hause werden briefl. m. Aufsch. Nr. 8424 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

Eine recht tüchtige Directrice die selbstständig feinen Putz arbeiten kann, findet sofort Stellung bei freier Station u. hohem Gehalt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet A. Grand, Ortelsburg.

Nadennädchen jeder Branche sucht Frau Lina Schäfer, Mietsfrau. (8604)

Ein anst. evang. Mädchen vom Lande, das die Wirtschaft erlernt hat, wird zur Unterstützung der Hausfrau in einer mittl. Wirtschaft bald oder zum 1. Oktober gesucht. Melb. werd. briefl. m. Aufsch. Nr. 8485 d. d. Exped. d. Gefelligen erb.

Ein jung. gebild. Mädchen welches etwas schneidern, weiß nähen, plätten und die Schularbeiten größerer Kinder beaufsichtigen kann, wird als Stütze zum 1. Oktober d. J. gesucht Frau Rentier Rehring, Schlocha u.

Wegen Bekantung meiner Directrice suche von sogleich eine (8642) **tüchtige Buharbeiterin** für besseren Putz; jedoch nur solche wollen sich melden, welche dieses Fach schon selbstständig beiebet haben. Dauernde Stellung, Familienanschluß und hohes Gehalt zugesichert. Photographie, Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbeten. Amalie Frehwann, Ortelsburg Ostpreuß.

Racice b. Kruschwitz sucht von sofort oder 15. September ein (8599) **junges, kräftiges Mädchen** ordentlicher Eltern, mit der nöthigen Schulbildung, da ein Volkereibuch zu führen, zur Erlernung der Meierei (de Kaval'scher Separator mit Hohlwerk, Käsefabrikation, 80-90 Kühe). Alter nicht unter 20 Jahren. Eventl. auch **junge Meierin**.

Ein tüchtiges (8491) **evangelisches Mädchen** welches in einem herrschaftlichen Hause gebirt hat und Kochen und plätten kann, findet zum 1. Oktober oder zu Martini in einem kinderlosen Pfarrhause in der Nähe Danzigs (keine Landwirtsch.) Stellung. Offerten nebst Lohnansprüchen und Zeugnissen sind unter Nr. 8491 an die Expedition des Gefelligen einzureichen.

Suche zum 1. Oktober (8266) **als Wirthschafterin** ein anständiges Mädchen, welches im Kochen, Backen, Aufziehen von Kälbern und Schweinen erfahren ist. Gehalt 240 Mk. Zeugnisabschriften einzusenden an Dom. Elaboszewko b. Kaiserstube (Bosen).

Zum 1. Oktober d. J. werden von Dom. Schönberg b. Lona gesucht: **eine erfahrene Wirthin** unter Leitung der Hausfrau, **ein Stuben-, ein Küchen- u. e. alt. Kindermädchen**. Gehaltsansprüche sind bei Meldung anzugeben. (8547)

Zur selbst. Führung eines kleinen Haushaltes auf dem Lande such: zum 1. Oktober eine thätige, einfache, erfahrene, durchaus anständige **Wirthin**. Gehalt 150 Mk. Off. nebst Zeugnisabschriften und Altersangabe werd. unt. Nr. 8592 an die Exped. des Gef. erb.

Such: von gleich oder 1. Oktbr. eine **erfahrene Wirthin** mit guten Zeugnissen. (8514) Charlotte Raabe, Gut Sonnenborn Wpr.

Wirthinnen, benmächtigen, Kinderfrauen, Haus-, Zimmer-Mädchen, Mädchen für alle u. kinderlose Herrschaften erhalten noch bei sof. Melb. die best. Stell. nach größt. Answ. bei nur guten Herrschaften durch Frau Lina Schäfer, Dberthornerstr. 19. (8606)

Eine selbstständ. Wirthin die m. der Kochkunst und Butterzubereitung vollständig vertraut, der ein Mädchen zur Verfügung steht und theilweise im Geschäft mit vertreten kann, findet bei gutem Lohn Stellung zum 1. Oktober cr. (7240) G. Brenste, Slowitz.

Gebild. Wirthschaftsfräulein firm in feiner und einfacher Küche, mit Handarb. vertr., wird für 1. oder 15. Oktober gesucht. Meldungen erbittet Frau W. Ratow, Balzen.

Als Stütze oder Wirthin suche ein älteres, erfahrenes Mädchen oder Frau auf mittleres Gut. Muß Federvieh, Kälber- und Schweinezucht verstehen und beaufsichtigen, im Kochen, Einschlagen, Plätten und Nähen bewandert sein. Offerten unter W. W. postlagernd Tuchel erbeten. (8024)

Von gleich oder später wird eine einfache, tüchtige (8308) **Wirthin** die gut Kochen, Kälber und Federvieh aufziehen kann, gesucht in Ganzhorn bei Hohenstein Wpr.

In Limbsee bei Freytag Wpr. sofort oder später bei sehr gutem Lohn **Milchmädchen gesucht**. Dasselbe milcht nicht mit, hat das Milchen zu beaufsichtigen, Kälber zu tränken und Milchscherr zu reinigen. Eine fleißige und zuverlässige **Kindersfrau** zur Wartung eines 2 Monate alten Kindes, findet von sofort Stellung. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind einzusenden nach Dom. Diechowko bei Dreizmin. (8525)

Eine jüngere, zuverlässige **Kindersfrau** im Besitz von guten Zeugnissen, wird zur Pflege eines kleinen Kindes zum 1. November d. J. gesucht. Meldungen zu richten an Frau W. Hinrichsen, Plonchaw bei Göttersfeld Wpr.

Erfahrene Kinderwärterin für 4 Kinder vom 1. Oktober cr. gesucht. v. Fr. Dr. Oradowski, Reidenburg.

Eine Anwärterin kann sich gleich melden. (8607) R. Centpiel, Altsee. a.

Das Hauptquartal
der Maurergesellenbrüderschaft
zu Graudenz
findet am 17. September d. J. statt.
Eingehung ist am 3., 10. und 17. Sep-
tember, Vormittags 9-12. Dieses den
auswärtigen Kollegen zur Nachricht.
Graudenz, den 28. August 1893.
(8608) Der Vorstand.

Krieger-Verein
Sartowitz.
Sonabend, 2. September:

Feier des Sedan-Festes
in der „Grawbowa“ (bei ungünsti-
gem Wetter bei Herrn Pomplun).
Antreten der Kameraden zum Abmarsch
nach dem Wäldchen um 1/2 3 Uhr bei
Pomplun - Nichtmitglieder haben Zu-
tritt gegen Entree von 50 Pf. pro Per-
son und 1 Mk. pro Familie.
Dazu ladet ergebenst ein
(8503) Der Vorstand.

Krieger-Verein
Gross-Leistenau.
Sonntag, 3. Septbr.:

Feier des Sedan-Festes
im Vereinslokale durch
Theater, Concert und Tanz.
Um 4 Uhr Umzug. Nichtmitglieder
haben gegen Eintrittsgeld Zutritt.
(8515) Der Vorstand.

Bekanntmachung.
Die maschinelle Einrichtung in dem
hier zu errichtenden Schlachthaus, ver-
anschlagt auf 3755 Mk., soll im Wege
der Submission an den Mindestfordernden
vergeben werden. (8558)

Verfestigte Offert. mit entsprechender
Aufschrift werden bis zum 2. Sep-
tember entgegengenommen, an welchem
Tage Mittags 12 Uhr die Eröffnung
der eingegangenen Offerten erfolgt.
Anschlag liegt im Polizeibureau zur
Einsicht aus. (8558)

Für Zahnleidende.
Vom 1. September bin ich wieder
wie gewöhnlich zu sprechen. (8583)

G. Wilhelmi,
Marienwerder, Poststraße 466.
Der betreffende Käufer, welcher am
28. d. Mts. bei mir ein Spind gekauft
und meinen darin hängenden
Selbst irrtümlich mitgenommen,
wird gebeten, mir denselben auf meine
Kosten anzuführen. Osowski, Culm.
(8594)

Ich, der Vorzimmer Michael
Wisnewski aus Adl. Kamis-
onten, Kreis Marienwerder,
mache hiermit bekannt, daß mich
meine Ehefrau Josefine, geb.
Grzybowska, heimlich verlassen
hat, widerrufe hiermit die ihr erteilte
Vollmacht und warne insbesondere
Jedermann, von ihr ohne meine Ge-
nehmigung Möbel, Betten, Hausgeräth
und andere Wirtschaftssachen oder Vor-
räthe zu kaufen. (8594)

Guefow, Kreis Demmin,
den 26. August 1893.
Michael Wisnewski.

Hühnerhund
Hund od. Hündin, garant.
für auf Hühner, Hasen
u. Enten, zu kaufen ge-
sucht. Offert. n. Preis- u. Eigenschafts-
angabe u. Nr. 8610 a. d. Exp. d. Ges. erb.
(8610)

Der
Total-Ausverkauf
wegen Fortzuges
dauert nur noch 3 Wochen, da ich
Mitte September mein Etablissement
in Marienwerder übernehme.
Bis dahin muß das Warenlager
vollständig geräumt werden; um
dieses möglich zu machen, verkaufe
von heute ab bedeutend unter dem
Selbstkostenpreis. (8612)

Ich verkaufe das Warenlager
auch im Ganzen und gewähre dann
einen ganz bedeutenden Rabatt
unter dem Selbstkostenpreis; hier-
zu bemerke noch, daß keine so ge-
nannten Ladenhüter vorhanden sind,
sondern nur gangbare Waare.
Die ganze Laden-Einrichtung,
3 Repositorien und 1 Spind mit
Glastüren, ganz besonders für
Schuhwaaren geeignet, verkaufe
sehr billig.

Hermann Muchlinski
Porzellan-, Glas-, Wirt-
schaftswaren- und Lampen-
handlung
Serrenstraße 19.
In Dom. Betano d. Culmsee stehen
180 Kistler
guter trockener Torf
zum Verkauf. (8230)

8
complett bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und
106 Pferde
darunter fünf gesattelte und gezäumte Reitpferde
sind die Hauptgewinne der
15. Marienburger Pferde-Lotterie.
Ziehung unwiderruflich am 9. September 1893.
Loose à 1 Mark - 11 Loose = 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.)
empfiehlt und versendet das General-Debit
Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.
Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben
und möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung oft vergriffen waren.

Apotheker Meltzer's
Anti-Bacillin
gewährleistet nach dem Gutachten des Chemikers
der Königl. Gerichte Herrn Dr. C. Bischoff in Berlin
„Schutz gegen Infection bei ansteckenden Krank-
heiten wie Cholera, Typhus, Tuberculose etc.“
und ist in allen Apotheken u. Drogenhandlungen vorrätig. Falls irgend-
wo nicht zu haben, versenden Taschenflacons mit Spritzkorken à 50 Pfg.
direct per Brief gegen Einsendung von 70 Pfg.
J. F. Schwarzlose Söhne, Königl. Hoflieferanten
Berlin SW., Markgrafstrasse 29.
Grosse Flaschen à Mk. 1,75 p. Flasche.

Junker & Ruh-Öfen
die beliebtesten Dauerbrenner
mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation,
welche alle übrigen Öfen durch die
exacteste Ausführung und die feinste Regulirbarkeit
übertreffen, in den verschiedensten Größen u. Formen,
auch als Mantelöfen, bei
Junker & Ruh,
Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.
Grosse Kohlenersparnis. Staubfreies Ent-
fernen von Asche u. Schlacken. Sichtbares u.
müheles zu überwachendes Feuer. Fuss-
bodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein
Erglühen äusserer Theile möglich. Starke
Wasserverdunstung, daher feuchte und ge-
sunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.
Ueber 50,000 Stück im Gebrauch
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Fabrik-Niederlage: Jacob Rau vorm. Otto Hölzel in Graudenz.

Wer alte
Wollabfälle, getr.
Kleid-, Unterrocke,
Strümpfe, Lumpen
u. s. w. gut ver-
werthen will, bemühe sich freundlichst zu
Frau Louise Simon, Graudenz,
Langest. 11, wof. aparte Musik i. Hen-
u. Damenstoff, w. geg. ob. Abfall, b. ganz
ger. Nachz. umget. w. ausl. Burckhardt u.
Müller, Felisch, Probinz Sachsen.

Ein Paar wenig gebrauchte
Sammet-Antschgehörre
mit Neufilberbeschlag, sind zu verkaufen.
Weldungen werden briefl. mit Auf-
schrift Nr. 8324 durch die Expedition
des Geselligen erbeten.

**Geschäfts-u. Grund-
stücks-Verkäufe
und Pachtungen.**
Meine hier am Orte alt eingeführte
Bäckerei
ist von sofort zu verpachten. (8628)
Bruno Glas, M. o. h. r. u. g. n.
Anrags-Marke beifügen.

Ein Gasthaus
im Kirchdorfe zu verpachten. Pächter
wollen sich nur persönlich melden bei
F. Michalowitz, Marienburg.

**Für Restaurateurs oder
Rentiers.**
In einer Kreisstadt Westpr., 7000
Einw., ist ein schön gel. Grundstück
mit parkähnl. Garten u. ca. 15 Morgen
gutem Boden sofort billig zu verkaufen.
Das betr. Best. liegt 500 Schritt
von der Stadt, in der Mitte zwischen
dieser u. einem herrlichen Buchenwalde,
bicht an der Chaussee. Preis 33 000
Mk., Anzahlung 9000 Mk. Meld.
werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8630
d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Gärtnerei
zu Ebing, mit großem Obst- und
Gemüsegarten, dazu zwei Wohnhäuser
gehörig, mit 4500 Mk. Anzahlung zu
verkaufen. Näheres Graudenz, Tabak-
str. Nr. 23, 2 Tr. (8479)

Vom 1. Januar 1894 ab ist das
mir gehörige
**Colonialwaaren-
und Destillations-Geschäft**
am Markt, (Eckladen), verbunden mit
Wein- und Bierhandl., nebst Wohn-
räumen und vollständiger Einrichtung
a. mehr. Jahr. preisw. z. verpacht. Es
ist eins der ältesten Geschäfte am hiesi-
gen Plage. Restikanten bietet sich
eine sichere Existenz. Näheres zu er-
fragen bei Frau
Emilie Krüger, Biederstr. 11.

Gute Brodstelle.
Wegen Todesfall meines Mannes,
verkaufe ich mein hieselbst am Markt
belegenes (8573)
Haus mit Speichern
worin seit vielen Jahren, mit bestem
Erfolg ein Leder-, Produkten- und Ge-
treidengeschäft betrieben wurde, von sofort
sehr preiswerth, bei geringer Anzahlung.
Das Grundstück eignet sich seiner gün-
stigen Lage wegen zu jedem Geschäft.
Wwe Alexander Voewy
Freystadt Wpr.

Gutsverkauf.
Ein Herrschaftsgut in Wpr., schön
und werthvoll, mit Derrnhaus und
Wirtschaftshof, Areal 1649,80 Hektar,
darunter die Hälfte sehr ertragfähiger
Acker und Wiesen, die andere Hälfte
Areal Waldboden von ca. 3000 Mor-
gen, in Parzellengrundstücke zum Ver-
kaufspris von 200000 Mark u. Jinsen
jährlich 10000 Mark veräußert gemacht,
wird mit werthvollem todtm Inventar
und 100 Kindern u. 50 Arbeitspferden
und Ernteernte zum Verkaufspris
von 800000 Mark und 200000 Mark
Anzahlung nachgewiesen.
Offerten unter Nr. 8597 an die
Exped. des Geselligen erbeten.

Ich beabsicht. m. Grundstück, über
4 Hekt. Land, durchw. Weizenb., mit
neuen Gebäuden und vollem Inventar,
Hypotheken fest, von sofort zu verkaufen.
Wittwe Knooß, P. s. l. i. n.
bei Stuhm. (8564)

Vorzügliche Brodstelle.
Das Grundstück des Kaufmanns
Kendelbacher in Bratricken
bei Trempen, Kr. Darkehmen, unmittel-
bar an der Insterburg-Darkehmer Chaussee
etwa 10 Kilometer vom Darkehmer Bahn-
hof gelegen, in welchem seit vielen Jahren
ein Materialwaarengeschäft nebst
Gastwirthschaft mit gutem Erfolg be-
trieben wird, soll, nachdem der bisherige
Inhaber verstorben ist, unter sehr günstigen
Bedingungen verkauft werden.
In der Umgegend liegen große Be-
sitzungen, im Orte selbst ein Königl.
Remonte-Depot, unweit vom Königl.
Remonte-Depot Jurgaitzchen gelegen.
Der Verkehr ist zu jeder Jahreszeit ein
sehr reger und kann dies Grundstück
jedem Kaufliebhaber nur warm empfohlen
werden.
Zur Einleitung von Verkaufs-Ver-
handlungen werde ich als Bevollmächtigter
der Wittve des Verstorbenen am
Montag, den 11. Septbr. cr.
Vormittags von 10 Uhr ab
in Bratricken anwesend sein und lade
ich hierzu Kaufliebhaber ergebenst ein.
Berpuzschen p. Jodlauken, im Aug. 1893.
(8519) Ad. Kuhn.

In einer größeren Garnisonstadt ist
eine nachweislich rentable
Seifenfabrik
mit großer fester Kundschaft und gutem
Detailgeschäft unter günstigen Bedin-
gungen zu verkaufen. Zur Uebernahme
sind 20000 Mk. erforderlich. Off. werden
brieflich mit Aufschrift Nr. 7156 durch
die Expedition des Geselligen erbeten.

Wegen Todesfall meiner Frau
verkaufe von sofort mein Gast-
haus, verbunden mit Restaura-
tion, Schank, Fremdenzimmer,
Garten, Regebahn, großem Eis-
keller, Gaststall für 40 Pferde zc.
Emil Kielich, Deutsches Haus,
Rosenberg Wpr. (8148)

Mein seit 20 Jahren bestehendes
Materialgesch. nebst Bierstanz
bin ich Willens zu verkaufen. Dasselbst
ist auch eine Wohnung, für jedes Hand-
werk passend, von sogleich zu vermieten.
S. Romick, Kl. Lichtenau
p. Gr. Lichtenau, Bahnst. Dirschau.

Eine Braubier-Brauerei
mit gutem Schankbetrieb, ist unter den
günstigsten Bedingungen von sogleich
zu verpachten. Meldungen werden brief-
lich mit Aufschrift Nr. 8327 durch die
Expedition des Geselligen erbeten.

Restaurant in Allenstein.
Ein in der belebtesten Straße der
Stadt belegenes Grundstück, in dem
mehrere Jahre die Restauration zum
„Augustinerbräu“ betrieben wurde, ist
preiswerth bei einer Anzahlung von
6-8000 Mk. zu verkaufen. (7762)
Richd. v. Zabiensky.

Eine Gastwirthschaft
gute Pächterstelle, seit 20 Jahren in
meinem Betrieb, krankheitshalber ver-
sofort zu verpachten.
Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr.
8454 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine Gastwirthschaft
mit massiven Gebäuden, ca. 5 Morgen
Land, in einer großen Ortschaft, anbei
Güter, ist für 2000 Thlr. bei 500 Thlr.
Anzahlung zu verkaufen. (7859)
Werner, Bischofswerder.

Folgende zusammenhängende
Rest-Renten-Güter
mit gutem Boden, guten Gebäuden, In-
ventar u. Ernte, werden behufs schneller
Beendigung der Parzellirung im Ganzen
oder getheilt sehr billig verkauft:
1) ca. 150 Morgen Acker, Wiese
und Torf,
2) ca. 120 Morgen Acker, Wiese,
Torf und Wald,
3) ca. 30 Morgen Acker und Wiese.
Rittergutsbesitzer von Herzberg,
Clausfelde b. Schlochau.

Ein schönes Grundstück
etwas über 30 Morg, mass. Gebäude,
Torfstich und Holz, großer Garten, steht
zum Verkauf. Näb. Auskunft ertheilt
Hagel, Dilschöwen, Kr. Angerburg.
Die zum Rittergute Mariensee
Westpreußen gehörende (8500)

Ziegelei
mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden,
nebst ca. 25 Morgen Acker und Wiesen
soll verpachtet eventl. veräußert werden.
Näheres Dom. Mariensee Westpr.

Eine Fleischerei
mit 2stöckigem Wohnhaus, seit 30 Jahren
mit gutem Erfolg betrieben, ist unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen,
da Inhaber sich zur Ruhe setzen will.
Offerten unter S. T. 99 an die Exped.
der Hohensteiner Post in Hohenstein Opr.
In der Kreisstadt (8196)

Pr. Holland
a. d. Ostbahn, mit bester Lage, sind
zu jedem Geschäft geeignete Räume
mit Laden, Comtoir, Wohnung,
geräumig, Speicher und Keller
u. s. w., in welchen seit vielen Jahren
ein Getreidengeschäft und ein Lederge-
schäft m. best. Erf. betr. wurd., w. besondere
Umstände unter den günstigsten Bedin-
gungen sofort zu verkaufen oder mit
Verkaufsrecht auf längere Zeit zu ver-
pachten. Näheres Auskunft ertheilt
Fr. Siefertius in Pr. Holland

Ein in bester Gegend der Schwed-
Neuenburger Niederung belegenes
Grundstück
über 200 Morg. groß, in bester Cultur,
ist umständehalber mit voller Ernte und
complettem Inventarium preiswerth zu
verkaufen. Offerten werden unter Nr.
8473 an die Exp. des Geselligen erbet.

Ein gut gehendes (8484)
Mehl-Vorstoßgeschäft
verbunden mit Speicherwaren, in freiz-
quenter Lage der Rechtsstadt Danzig
(Eckhaus), ist sofort zu vermieten resp.
zu verkaufen und 1. October d. J. zu
übernehmen. Näb. Danzig, Chaussee
Nr. 107 a. Fr. Gehrmann.

Elegante Villa
in schönster Gegend Westpreußens, 10
Zimmer, (wovon 8 heizbar), Küche,
Speisek., sehr geräum. Keller u. Boden-
raum, groß. Garten, Veranda mit herrl.
Aussicht, ist umzuzug. sofort zu verk.
Näheres brieflich.
Off. unter Nr. 8543 an die Exp.
des Geselligen erbeten.

Eine gangbare Bäckerei
mit od. ohne Gastwirthschaft, wird v.
sofort bis spätestens October zu pachten
gesucht. Preis wird erbeten unter Nr.
8569 a. d. Expedition d. Geselligen.

Geldverkehr.
Auf ein Mühlengrundstück werden
gegen hypothekarische Sicherheit 12-
bis 15000 Mark gesucht. Meld.
werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8202
d. d. Exped. d. Gesell. erb.

8750 Mark werden auf ein städt.
sches Grundstück zu
leihen gesucht, zur 1. Stelle 4500 Mk.,
zur 2. Stelle 3750 Mk., Feuerver-
sicherung 18000 Mk. Offert. unter Nr.
8570 an die Exp. d. Geselligen erbeten.

3000 Mark
werden gegen ff. Bürgschaft ev. auch
auf sichere Hypothek auf 1 Jahr zu
leihen gesucht. Off. briefl. mit Aufschr.
Nr. 8611 an die Exped. des Gesell. erb.

Auf sichere Hypothek eines städt.
Grundstücks in Marienwerder werden
4000 Mark
zu 5 Prozent gesucht.
Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr.
8598 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein j. vermög. activer Offizier sucht
behufs Verheirathung d. Bekannts-
einer Dame im Alter bis einschließl. 25
Jahren. Junge vermög. Damen, auch
Wittwen, v. tadell. Ruf, a. liebt. a. bürg.
Gutsbesitzerreisen, od. deren Eltern u.
Borinhaber wollen gest. ihre Meld. m.
Ang. d. Verh. u. Photogr. vertrauensvoll
briefl. m. d. Aufschrift Nr. 8329 d. d.
Expedition d. Geselligen einreichen.
Discretion persönliche Ehrensache,
Bermittler verboten.

12. Forts. Was die Meereswellen sagen. (Nachdruck verb.) Eine Strandgeschichte von F. von Stengel.

Furchtbar bricht der Sturm los, vernichtend, verheerend jagt er über das Meer, die Wogen peitschend, daß sie sich aufbäumen. Gleich kantigen Felsen stehen sie jetzt und stürzen dann in die bodenlose Tiefe; nun über den Strand, dann zurück ins Meeresbett, gegen das Felsenriff tobend, zur Düne hinjagend. Die Niederung ist in einen weiten See verwandelt, Meer und Luft ist ein graues, verschwommenes Chaos.

Oben auf der Düne steht der alte Lars, mit ihm ein paar rüstige Burichen; war es dem Alten nicht, als sähe er einen schwarzen Punkt auf dem Meere? Ein Boot könnte es sein. — Holger's Boot? — Wenn es sich nur draussen hält, nur dem Riff nicht zu nahe kommt, oder gar der Tafel!

Die Männer klammern sich fest aneinander, der Sturm tobt wüst auf der Dünenhöhe: schweigend schauen sie aus. Bergen gleich wälzt sich die Meeresfluth hin, großend und dröhnend wie tausend Donnerschläge, jähe Blitze zucken zwischen den Wolken und schlagen in die Wellen, kein Tropfen Regen fällt, aber das Seewasser sprüht empor und durchspritzt die Männer.

Der schwarze Punkt kommt rasch näher. — Es ist ein Boot — auf- und niedergehend wie ein Ball auf dem ungestümen Meer. Nun sieht man es nicht mehr — doch, da ist es wieder — und jetzt ist's fort! Nein, da erscheint es wieder und größer, näher. Es treibt an's Riff, an die Tafel. Gott steh' den Männern bei! — Es ist Holger's Boot. Wo ist denn die Frau, die sie am Morgen gehen ließ, trotz aller Warnung?

Minuten verstreichen, lange endlose Minuten, sprachlos starren die Männer in die See.

„Fort nach dem Riff! Nach der Tafel! Nehmt Taus und Seile, man muß sehen, was sich thun läßt, sie treiben dorthin, wenn das Fahrzeug auch zerschellt, die Menschen sind vielleicht zu retten.“

Sie folgen dem alten Lars, Taus und Seile sind zur Hand. Fort nach dem Riff, dem Schutze der Insel, dem Unheil des Schiffers!

Doch halt! Wer steht da oben auf dem Felsen über der Tafel? Zwei Gestalten sind es, ein Mann und eine Frau. — Hjalmar Klausen und Holger's Weib! Wie kommen sie hierher und zusammen? — Doch keine Zeit bleibt zum Fragen — überdies, führt denn nicht hier der Weg zum Klauen? Dahin sei ja Gunitz gegangen, auch Hjalmar Klausen.

„Lars, Ihr habt Recht gehabt, da ist der Sturm“, sagt Gunitz, wie die Männer zu ihnen stoßen.

Der Mann starrt ihr in's Gesicht. Wie sieht die junge Frau aus! Sie, die den Vater, den Mann so gleichgiltig gehen sah! Sie dauert ihn. „Muth, Frau“, ruft er, die donnernde Brandung überhörend. „Wenn sie sich draussen halten können, so ist alles gewonnen, der Sturm läßt schon nach.“

„Sie können sich nicht halten“, sagt Hjalmar Klausen, „der Wind jagt sie gegen das Riff!“

Der alte Lars schaut ihn an, die Worte lauten so sonderbar, und doch sprechen sie nur aus, was er und alle denken, nur verbergen vor der jungen Frau. Aber wie sieht Klausen aus? Warum so bleich, so fahl, als habe ihn der Blitzstrahl getroffen.

Doch nicht Zeit zum Denken, zum Fragen ist es jetzt. Die Burischen machen die Taus zurecht, auch Hjalmar Klausen greift mit an.

„Gunitz, geht, Ihr könnt da nichts nützen“, sagt Lars.

Sie weicht nicht von der Stelle: „Es ist mein Vater, Holger“, flüsterte sie, — sie jagt nicht: „mein Mann“ — sie lesen es auch nur auf den bleichen werdenden Lippen.

Immer näher kommt das Boot, der Wind, der sich seit heute Morgen gedreht hat, jagt es gerade auf das Riff. Schon sieht man die Mäuner, wie sie sich abmühen. Noch hält Holger das Steuer. „Werft doch die Ballen über Bord! Es gilt das Leben!“ Sie können nichts hören, der Sturm tobt furchtbar, das Boot fliegt, als schleudert er es nur so vor sich hin. Erschreckend nahe kommt es dem Riffe. Die Männer auf der Felsenspitze stehen athemlos. Keiner spricht ein Wort, jeder kennt die Gefahr, in der es schwebt. Jetzt sehen sie es nicht mehr, eine mächtige Welle stürzt darüber hin, es ist verloren! — Nein, da ist es wieder und die drei Menschen sind noch da, aber Holger hält das Steuer nicht mehr, machtlos treiben sie auf der wilden See, fliegen mit dem Winde der unheilvollen Klippe zu. — Und erbarmungslos wüthet der Sturm, hat kein Mitleid mit den Armen.

Die Männer auf dem Riff halten die Taus, die Seile bereit — das Fahrzeug ist verloren, die Leben sind vielleicht zu retten. Gunitz steht bei ihnen an Hjalmar's Seite, sie spricht kein Wort, nur ihr Auge fliehet: „Rettet!“ Sie hat sie ja hinausgetrieben, sie hat drei Leben freventlich auf's Spiel gesetzt — kann nichts sie retten? —

Wie die Woge anprallt, daß der Fels erbebt, wie sie wieder fortstürzt, gerade auf das schwache Boot!

Barmherziger Himmel, sie sind verloren! — Das Schiff ist verschwunden — man sieht es nicht mehr! — Doch! Dort taucht es auf, umgeschlagen! Wo sind die Männer?

Die Seile aus! —

Da, ein Kopf, ein zweiter dort, ein Arm! —

Und die Seile ist barmherzig, die mächtige Welle kehrt zurück, sie schleudert die Schiffbrüchigen gegen den Felsen — die Arme ergreifen die Taus, die erstarrten Finger klammern sich fest — der junge Burische ist gerettet! Auch Mertens schwimmt kräftig, trotz des ungestümen Meeres, auch er erfaßt das Tau, auch er klimmt den Felsen empor, gezogen von den rettenden Händen.

Doch, wo ist Holger? Drei Leben waren es — ist eines verloren?

„Werft die Seile aus, dort kämpft Holger mit der Fluth!“

Und wieder schleudern sie die Taus in's Meer, doch nicht weit genug, er erreicht sie nicht.

Ein anderes Tau, die sind nicht lang genug!

Vorn bei den stärksten Burischen steht Hjalmar Klausen auf der äußersten Felskante, er ist der gewandteste, kräftigste von allen, der sicherste im Schleudern der Taus.

„Haltet Euch bereit, Leute“, ruft Lars. „Faßt an.“ Noch eine Minute zögern sie, gar furchtbar stürmen die Wellen an's Riff, unmöglich ist's, zu weichen. Wartend stehen sie. Da starrt Gunitz Auge auf Hjalmar, sie sieht ihm in's Gesicht, auf seine Hand. Grauen erfaßt sie, Entsetzen: was lieft sie in seinen Mienen? — was sinnt er? — Hjalmar! Es ist Mord! Sie ruft das Wort nicht aus! Ihre Lippe ist stumm; sie kann nicht sprechen! Mord! Er sinnt auf Mord! Aber nur ihr Blick spricht, er allein, aber er begegnet dem feinen. —

„Werft aus das Tau! Jetzt, jetzt! Weit aus!“

Und es fällt in die Fluth, geschleudert von mächtiger Hand, es durchschneidet die Wellen, sinkt in die Tiefe, dort wo Holger's Arm auftauchte — Hjalmar Klausen's fehniger Arm, sein sicheres Auge hat es gelenkt — was war es, das Gunitz sah! — War's der Gedanke, den die That tilgen straft? — Doch der zu Tode Erhöpte erreicht das Tau nicht. Die Welle wirft sich zwischen ihn und das rettende Seil, und schleudert ihn weit zurück in die See.

„Am Gottes Barmherzigkeit willen, rettet ihn! Rettet ihn! Werft nochmals! Thut's!“ Gunitz ruft es, sie stürzt vorwärts, Lars reißt sie zurück.

„Zu spät!“

„Straft Gott so den Gedanken?“

„Zu spät! Nein, nicht zu spät! Haltet fest Ihr Männer! Noch ist es Zeit!“ Schon hat Hjalmar Klausen die Kleider von sich geworfen, das Seil fest um den Leib geschlungen — keine Sekunde währt es — und hinab springt er in die tobende Meerfluth — der letzte Blick gilt Gunitz: „Für Dich! Leb' wohl!“ Und der grüne Gischt schlägt über ihn zusammen, zum Zerreißen gespannt ist das Tau, kaum halten es die Männer. Kein Ton wird laut. Entsetzt starren alle dem Verwegenen nach. Zwei Leben stehen auf dem Spiel, zwei statt des einen! —

Jetzt taucht Klausen wieder auf, dort ringt er mit der Fluth! Wieder und wieder stürzt die Welle über ihn. — Wo ist Holger? Man sieht ihn nicht, kämpft Hjalmar um einen Todten? Mächtiger thürmt sich die Welle, tiefer gähnt der grauenhafte Abgrund. — Niemand sieht ihn — hat die See ihn schon begraben? — Schlaf hängt das Tau.

Doch halt! Ein Stoß, ein mächtiger Ruck, schwer zieht das Tau, verdoppelt scheint die Last. Aus den Wogen taucht Holger's bleiches Gesicht auf, Hjalmar's blondes, triefendes Haar. Ein Arm bricht sich Bahn, der andere hält den Verlorenen. „Zieht an! Hinauf!“ Er ruft es. Sie hören es nicht, aber sie thun es. — Und das Meer ist barmherzig, rettend wirft es zwei Körper an's Ufer, blutend liegen sie zu Gunitz Füßen.

„Töd? — Hat die See nicht genug an einem Opfer, fordert sie zwei?“

Gunitz hört das Wort und laut aufschreiend sinkt sie wie leblos auf den harten Fels.

Das Meer hat Rache geliebt. Dort, wo er den Engländer erschlagen, fand Holger den Tod. Hjalmar lebt, seine kühne That galt dem Verurtheilten. (Schluß folgt.)

Verchiedenes.

— Eine reiche Goldader hat man in dem großen Bergwerksgebiet von Cripple Creek des amerikanischen Staates Colorado gefunden und zwar an einer vor langer Zeit als tot aufgegebenen Stelle, die sich zehn Fuß unter dem Schacht hingicht. Die Entdeckung erfolgte durch einen Eindringling, der auf jenen Theil des Bergwerks, da er unbenutzt war, Anspruch erhob. Die Kompanie will jetzt den Mann durch Gewalt vertreiben, doch hat er eine Anzahl Bergleute um sich gesammelt, die gegen fabelhafte Bezahlung an der Ausbeutung der Ader helfen und gleichzeitig den Fund mit Waffengewalt zu verteidigen bereit sind.

— [Studentisches Gesangsfest.] Das von den nicht farbentragenden Studenten-Gesangsvereinen für Pfingsten 1894 in Sonderhausen geplante studentische Gesangsfest ist nunmehr gesichert. Dem Verbands gehören 14 Studentengesangsvereine auf ebensoviele reichsdeutschen Universitäten mit 650 Aktiven und 4000 alten Herren an, so daß auf mindestens 1000 Besucher gerechnet wird. Die musikalische Oberleitung des Festes liegt in den Händen des Hofkapellmeisters Professor Schröder in Sonderhausen.

— [Photographenschule.] Die in Hildesheim tagende 12. Wandervereinigung des Deutschen Photographenvereins beschloß u. A. auch auf Antrag des Vorstandes die Errichtung einer Photographenschule in Weimar. Die zur Einrichtung der Schule auf 20000 Mk. veranschlagte Summe will man aus Mitgliederkreisen aufbringen.

— Vom Blitz niedergeschleudert wurden dieser Tage in Lauf bei Zapfenort (Oberfranken) sieben von Kirchgange kommende Mädchen. Vier derselben erlitten leichte Verletzungen, drei schweben in Lebensgefahr.

— Die große Papierfabrik der Gebrüder Dietrich in Weissenfels (Reg.-Bez. Erfurt) ist am Freitag niedergebrannt. Das Feuer ist im Lumpensaal entstanden und verbreitete sich sofort mit so rasender Geschwindigkeit, daß mehr als 40 Spritzen, die nach und nach auf der Brandstelle eintrafen, des Feuers nicht Herr zu werden vermochten.

Büchertisch.

— Landwirtschaftliches Hülfsbüchlein. Praktischer Rathgeber für Zeiten der Noth von F. Freyer. (H. v. Decker's Verlag, G. Schöndorf, Berlin; Preis 30 Pf.) Das Hülfsbüchlein, dessen Verfasser als landwirtschaftlicher Schriftsteller zuerst im Frühjahr d. J. mit seinem „Landwirtschaftlichen Jahr in Briefen“ hervortrat, schildert zunächst die gegenwärtige Futternoth, sodann die unvermeidlichen Folgen, und ertheilt endlich Rath und zeigt Hülfen, mit welchen eine Abwehr geschafft und die Noth gelindert werden kann.

— Unter dem Titel „Gedenkbuch unseres Kindes“ ist soeben ein Büchlein erschienen, das sich die Aufgabe gestellt hat, all' die lieben Erinnerungen und Vorkommnisse aus dem Leben des Kindes festzuhalten. Aus der Fülle des vorgebrachten Stoffes nennen wir nur: Name der Eltern, Großeltern, Geschwister, Farbe der Augen und des Haares (Platz für eine Haarlocke), die ersten Schritte, Eintritt in die Schule, Name der Schulfreunde zc. zc. Dem Buche ist ein Anhang beigegeben, in welchem u. A. höchst werthvolle Beobachtungen (zum Theil nach Professor Freyer) über die Entwicklung des Körpers und der Seele des Kindes enthalten sind. Das Buch eignet sich, sehr elegant ausgestattet, besonders zum Geschenk an junge Mütter. (Verlag von J. Harnwitz Nachfolger, Berlin SW., Lindenstr. 43; Preis 2 Mk.)

Briefkasten.

An mehrere Fragesteller. Anfragen und Zuschriften, welche nicht volle Namensunterschrift tragen, können wir — wie schon wiederholt an dieser Stelle vermerkt — nicht berücksichtigen. Briefkastenfragen ist außerdem die Abonnementsquittung beizufügen.

Recht. Ihre Beschwerde wegen Einziehung der Deichbeiträge ist zur Aufnahme im „Gefelligen“ nicht geeignet. Wir haben jedoch eine Abschrift an den zuständigen Deichhauptmann gefandt.

B. F. Die Bahnwärterstellen auf neuen Strecken werden von Beamten besetzt, welche bereits im Eisenbahn-Betriebsdienst beschäftigt gewesen sind. Wenn Sie Bahnwärter werden wollen, so müssen Sie bei einem Bahnmeister als Arbeiter eintreten und können Sie, nachdem Sie eine Probezeit von 6 Monaten zurückgelegt haben, d. h. 4 Monate in der Bahnunterhaltung und 2 Monate im Bahnbewachungs- und Signaldienst beschäftigt gewesen sind, zur Prüfung zum Bahnwärter zugelassen werden; von dieser hängt die etwaige Anstellung als Bahnwärter ab.

F. W. O. In unmittelbarer Nähe von Gebäuden darf überhaupt nicht geschossen werden. Die Entfernung des Schießens von solchen muß mindestens so weit sein, daß der Pstropfen zc. des Schusses die Gebäude nicht mehr zu berühren vermag.

W. D. in E. Der Standesbeamte ist vollkommen im Recht. — § 29 des Ges. betr. die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung v. 6. Februar 1875 schreibt ausdrücklich vor: Eheliche Kinder bedürfen zur Eheschließung, so lange der Sohn das fünfundzwanzigste, die Tochter das vierundzwanzigste Lebensjahr nicht vollendet hat, der Einwilligung des Vaters, nach dem Tode des Vaters der Einwilligung der Mutter. Von der Einwilligung des Stiefvaters, wenn die Mutter sich wieder verheirathet hat, ist in dem Gesetz nirgends die Rede.

W. N. Wir sind außer Stand, Ihren Wunsch zu erfüllen, da wir keine Fabrikation kennen, die an sich vorthellhaft ist. Es kommt bei jeder Fabrikation oder Anfertigung, wie von Alters her, darauf an, wie, d. h. mit wie viel Sachkenntniß, Fleiß und Geschicklichkeit dieselbe betrieben wird. Obwohl Schuhe, Kleider, Brot überall in Mengen gebraucht werden, geht ein Schuster, Schneider, Bäcker zu Grunde, während nebenan ein anderer reich wird! Ob die Werkstatt Fabrik oder Handwerk ist, bleibt sich gleich, da die Fabrik nur mit komplizirteren, Maschinen genannten, Werkzeugen arbeitet.

W. P. C. Wenden Sie sich mit einem Gesuche an die Eisenbahn-Direktion Bromberg. Für gewöhnlich wird die Verpachtung der Bahnhofswirtschaften öffentlich ausgeschrieben, und wird dabei angegeben, wo die besonders gestellten Bedingungen eingesehen werden können.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 29. August. Veränderlich, wolkig, starker Wind, ziemlich kühl. Strichweise Gewitter. 30. August. Veränderlich, ziemlich kühl, starker Wind, strichweise Gewitter.

Thorn, 26. August. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen ferner gewichen in Folge täglich rückgängiger Kurse an den Börsen und vollständiger Abzugstockung, 135/6 Pfd. 131 bis 132 Mk., 133/4 Pfd. 130 Mk., 128 Mk. mit starkem Anstreich 120 Mk. — Roggen sehr flau und ferner stark gewichen, 124/5 Pfd. 110/11 Mk., Hammer schwer verkäuflich. — Gerste Braun. 140/4 Mk. — Hafer ohne Handel.

Bromberg, 26. August. Amtl. Handelskammer-Bericht.

Weizen 135—140 Mk., feinstes über Notiz. — Roggen 115—120 Mk., geringe abfallende Qualität 110—114 Mk. — Gerste nach Qualität nominell 124—130 Mk., Braun 131—134 Mk. — Erbsen Futter- 135—145 Mk., Kocherbsen 150—160 Mk. — Hafer alter 158—163 Mk., neuer 140—150 Mk. — Spiritus 70er 33,50 Mk.

Berliner Cours-Bericht vom 26. August.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 106,80 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 99,60 bz. G. Preussische Conf.-Anl. 4% 106,80 bz. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2% 100,00 bz. Staats-Anleihe 4% 102,00 bz. Staats-Schuldcheine 3 1/2% 99,90 bz. Ostpreuss. Provinzial-Obligations 3 1/2% 95,25 G. Posenische Provinzial-Anleihe 3 1/2% 95,50 B. Ostpr. Pfandb. 3 1/2% 96,50 G. Pommersche Pfandbriefe 3 1/2% 98,25 bz. Posenische Pfandbriefe 4% 102,60 bz. Westpreuss. Ritterschaft I. B. 3 1/2% 96,80 B. Westpr. Rittersch. II. 3 1/2% 96,80 B. Westpr. neuländ. II. 3 1/2% 96,80 B. Preuss. Rentenbr. 4% 102,80 G. Preuss. Rentenbr. 3 1/2% 96,70 bz. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 180,10 G. Danz. Hyp. Pfdb. 3 1/2% —. Danz. Hyp. Pfdb. 4% —.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkekaffee von Max Sabersky. Berlin, 26. August 1893.

Table with 3 columns: Stärke, Markt, and Kaffee. Lists various grades and prices for starch and coffee.

Magdeburg, 26. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 12,50. Markt.

Stettin, 26. August. Getreidemarkt. Weizen loco fest, 146—149, per August 146,00, per September-Oktober 147,50 Markt. — Roggen loco feiter, 122—125, per August 125,50, per Septemb.-Oktober 126,50 Mk. — Pommerscher Hafer loco 143—152 Mk.

Stettin, 26. August. Spiritusbericht. Fester. Loco ohne Faß 50er —, do. 70er 32,80, per August-Septbr. 31,80, per September-Oktober 31,80.

Posen, 26. August. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 52,00, do. loco ohne Faß (70er) 32,30. Still.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Zur Schönheit gehört unfehlbar auch der Besitz gesunder, regelmässiger u. weisser Zähne. Ein unfehlbares Mittel, sich die Zähne schön und gesund zu erhalten, giebt uns die Neuzeit in Odor's Zahn-Crème (Marke Lohengrin). Mit diesem in Wirkung und Qualität unübertroffenen Zahneinigungsmittel werden die Zahnpilze vernichtet, die Säuren neutralisirt, die Ansteckungsgefahr für die Nachbarzähne beseitigt, selbst der von gärenden Speiseresten resultirende üble Mundgeruch wird beseitigt. Odor's Zahn-Crème (Marke Lohengrin) ist a 60 Pfg. per Glasdose zu haben in Graudenz bei: Fritz Kysor, Droguerie; Hans Raddatz, Droguerie; Paul Sambo, Droguerie; Paul Schirmacher, Droguerie zum roten Kreuz, sowie in den Apotheken.

